



Dokumentation zum Fachtag: Beziehungen gestalten – Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus

Inhaltsverzeichnis



Sie können sich das Inhaltsverzeichnis im pdf-Reader durch Anklicken des Lesezeichens anzeigen lassen und dann direkt zur gewünschten Stelle springen.

	Seite
1. Vorwort.....	3
2. Programm.....	6
3. Befragung der Teilnehmenden.....	9
4. Kollegialer Austausch.....	10
5. Präsentation Prof. Dr. Andreas Kirchner.....	12
5.1. Impulsfragen Prof. Dr. Andreas Kirchner.....	25
5.1.1. Was sind die Indikatoren für Ihre eigene Präsenz?.....	25
5.1.2. Womit sind Sie in Aktivität erfolgreich?.....	27
5.1.3. Was macht der Begriff „Autorität“ mit Ihnen?.....	28
5.2. Rückmeldungen zum Vortrag von Prof. Kirchner.....	29
6. Präsentation Prof. Dr. Christine Sälzer.....	30
6.1. Rückmeldungen zum Vortrag von Prof. Sälzer.....	49
7. Workshop-Präsentationen.....	51
8. Was nehmen Sie heute mit?.....	52
9. Materialsammlung.....	53
10. Visitenkarten zur Vernetzung.....	55
11. Impressum.....	63

1. Vorwort

Das Phänomen des Schulabsentismus bei jungen Menschen, bei dem sie der Schule fernbleiben und ihrer Pflicht zum regelmäßigen Schulbesuch nicht nachkommen, hat insbesondere durch die Corona-Pandemie einen Anstieg erfahren. Eine solide schulische Bildung wird in der Regel als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe betrachtet. Daher ist die Prävention und Intervention von Fehlzeiten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jungen Menschen soll die (Re-)Integration in die Schule ermöglicht oder alternative Wege zu einem Schulabschluss eröffnet werden. Die Zusammenarbeit von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe und Schule ist unerlässlich, um den jungen Menschen die notwendige Unterstützung bieten zu können.

Bei der Online-Tagung "Beziehungen gestalten – Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus" am 4. Mai 2023 haben sich über 180 Fachkräfte mit der Frage beschäftigt, wie Beziehungen zu jungen Menschen erfolgreich gestaltet werden können. Weitere Leitfragen der Tagung waren: Wie lässt sich eine Beziehung aufbauen, die von Kooperation, Klarheit und Transparenz geprägt ist? Wie können sozialpädagogische Fachkräfte gleichzeitig eine Haltung einnehmen, die auf einem veränderten Autoritätsverständnis basiert, das nicht auf Machtausübung, sondern auf eigener Präsenz beruht? Welche Voraussetzungen sind für die Zusammenarbeit der Fachkräfte erforderlich?

1.1 Vorträge

Im Vortrag "Das Konzept der wachsamten Sorge - Beziehungen gestalten: Impulse für das fachliche Handeln im pädagogischen Alltag" skizzierte Prof. Dr. Andreas Kirchner das Konzept. Dabei wies er unter anderem auf die verschiedenen Intensitätsgrade der erzieherischen Aufmerksamkeit hin: offene Aufmerksamkeit, fokussierte Aufmerksamkeit sowie einseitige Schutzmaßnahmen. Anschließend fokussierte er das Thema Autorität, die in Struktur, Präsenz, Selbstkontrolle, Deeskalation und Unterstützung verankert ist. Die Teilnehmenden hatten anschließend die Möglichkeit, in Kleingruppen miteinander ins Gespräch zu kommen und praxisbezogen über Themen aus dem Vortrag zu diskutieren.

Im Anschluss reflektierte Prof. Dr. Christine Sälzer in ihrem Vortrag die Bedeutung von Teams und der multiprofessionellen Zusammenarbeit im Kontext von Schulabsentismus. Unter dem Titel "Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus - Beziehungen gestalten als Auftrag für und innerhalb multiprofessioneller Teams" stellte sie Ergebnisse verschiedener Forschungsvorhaben vor. Aus ihrer Sicht sind aktive Schulen, die genau hinschauen und nachfragen, wenn junge Menschen in der Schule fehlen, von zentraler Bedeutung, um schulabsentes Verhalten zu verhindern. Dazu gehören Personen in

Schulen, die keine bewertende Beziehung zu den Schüler*innen haben, um unbeschwertere Beziehungen zu ermöglichen. Zudem stellen Frau Sälzer zufolge Partnerschaften mit Akteur*innen rund um die Schule ein weiterer zentraler Aspekt im Hinblick auf die Verhinderung von schulabsentem Verhalten dar, denn Schule ist kein isolierter Ort.

1.2 Workshops

In den Workshops vertieften Expert*innen mit den Teilnehmenden zusammen folgende Themen:

Präsenz in der Beziehungsarbeit mit jungen Menschen

Benjamin Adler, Schulbezogene Sozialarbeit, tandemBTL, Berlin

„ALLE WETTER - Kreisgespräche mit Gruppen" – Ein Praxiskonzept zur Stärkung des Miteinanders und als Mobbing- und Gewaltprävention in Schule und Jugendhilfe

André Gödecke, ALLE WETTER

Beziehungsgestaltung als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse

Daniel Arnold, Werk-statt-Schule, Stadmission Chemnitz,

www.stadmission-chemnitz.de

Beziehungsarbeit in Projekten – TAKE OFF

Anja Sens, Zukunftswerkstatt, Leipzig,

www.zukunftswerkstatt-leipzig.de/takeoff.html

Haltungs- und Handlungsmodell der neuen Autorität in Verbindung mit Aspekten des „konfrontativen Sozialkompetenztrainings-KSK“

Björn Zilius und Cäcilia Günther, Tagesgruppe Marzahn, [tandemBTL](http://tandemBTL.de), Berlin

Beziehungen auf die Ferne gestalten, mit jungen Menschen, Eltern und Fachkräften – die Flex Fernschule

Anne Deerberg und Kai Paulus, [Flex-Fernschule NRW](http://flex-fernschule.nrw.de)

Beziehungsarbeit im digitalen Raum - Erfahrungen aus dem Projekt JMD digital

Vera Mayr, BAG EJSA

1.3 Inhalt

In dieser Dokumentation finden Sie alle Präsentationen der Vorträge und Inputs, Ergebnisse und weitere Materialien der Tagung.

1.4 Ausblick

Wie zentral die Frage danach ist, was sozialpädagogische Fachkräfte selbst tun und wie sie selbst eine Haltung einnehmen können, die die Grundlage für eine Beziehung auf Augenhöhe bildet, wurde bei dieser Tagung besonders deutlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erkenntnis, welche bedeutende Rolle die Haltung von Schulen im Umgang mit schulabsentem Verhalten junger Menschen spielt. Wir wünschen den Leser*innen der Dokumentation, dass die Anregungen der Tagung hilfreich für den Arbeitsalltag sind und dazu beitragen, dass junge Menschen bessere Chancen in Bildung und sozialer Teilhabe erhalten. Die Tagungsreihe werden wir im kommenden Jahr fortsetzen und nehmen gerne konkrete Vorschläge für Praxisbeispiele an.

1.5 Dank

Ein ausdrücklicher Dank sei hiermit noch einmal an alle Mitwirkenden ausgesprochen. Sowohl die Vortragenden als auch die Workshopleitungen und die rege Beteiligung aller Teilnehmenden haben die Tagung mit aufschlussreichen Inhalten, Denkanstößen und Praxis - Tipps bereichert. Ein großer Dank gilt auch Ulrike Häfner von IN VIA Deutschland e.V. für die einwandfreie technische Umsetzung der Tagung.

Wir wünschen allen Leser*innen eine informative Lektüre!

Stephanie Warkentin
Referentin IN VIA / BAG KJS

Claudia Seibold
Referentin BAG EJSA

2. Programm



EINLADUNG



*Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.*



ONLINE-FACHTAGUNG:

Beziehungen gestalten – Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus

4. Mai 2023

Das Phänomen, dass junge Menschen der Schule fernbleiben und damit ihrer formalen Pflicht des regelmäßigen Schulbesuchs nicht nachkommen, hat nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie einen Anstieg erfahren. So berichten 2021 26 Prozent der bundesweit befragten Lehrkräfte von einem Anstieg von Schulabsentismus seit dem Frühjahr. Gute schulische Bildung wird i.d.R. als Voraussetzung für Teilhabe betrachtet. Deshalb sind die entsprechende Prävention und Intervention von/bei Fehlzeiten als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu sehen. Jungen Menschen soll die (Re-)Integration in die Schule ermöglicht oder alternative Wege zu einem Schulabschluss eröffnet werden. Fachkräfte der Schule und Jugendhilfe brauchen die multiprofessionelle Zusammenarbeit, um den jungen Menschen die nötige Unterstützung geben zu können.

In dieser digitalen Fachtagung wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie Zugänge für Beziehungen zu diesen jungen Menschen gelingen können. Dabei beschäftigen uns u.a. die Fragen: Wie kann eine Beziehung gestaltet werden, die von Kooperation, Klarheit und Transparenz geprägt ist? Wie können sozialpädagogische Fachkräfte gleichzeitig eine Haltung einnehmen, die auf einem veränderten Autoritätsverständnis basiert, das nicht auf Machtausübung, sondern auf der eigenen Präsenz aufbaut? Welche Voraussetzungen sind dafür in der Zusammenarbeit der Fachkräfte nötig?

In zwei Vorträgen und in Workshops erhalten die Teilnehmer*innen Informationen zum aktuellen Forschungsstand, fachlichen Entwicklungen sowie Einblicke in die Praxis der Arbeit mit schulabsentenden jungen Menschen, die sich an alternativen Handlungskonzepten orientieren. Gleichzeitig haben sie in verschiedenen Diskussions- und Kleingruppenformaten die Möglichkeit, im fachlichen Austausch sich selbst einzubringen und Ihre eigene Arbeit zu reflektieren.

Sie sind eingeladen, sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten des Themas auseinander zu setzen.

Zielgruppe:

Fachkräfte, Verantwortliche bei Trägern bzw. in Kommunen sowie Multiplikator*innen aus der Schule und aus der Kinder- und Jugendhilfe.

Veranstalterinnen:

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA),
IN VIA Deutschland im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Verwaltungspauschale: 30 € pro Person

Mitgliedsorganisationen Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – Bundesstelle e.V., Deutscher Caritasverband e.V.; Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos; IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V.; Katholische Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM); Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband; Sozialdienst Katholischer Frauen, Zentrale e.V.; Verband der Kolpinghäuser e.V.; Sieben Landesarbeitsgemeinschaften in: Baden-Württemberg; Bayern; Berlin/Brandenburg; Nordrhein-Westfalen; Niedersachsen/Bremen/Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern; Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland; Thüringen



Fachtagung Schulabsentismus - Programm

Donnerstag, 4. Mai 2023

Uhrzeit	Thema
09:15 Uhr	<i>Technik-Check und Ankommen für Teilnehmende</i>
09:30 Uhr	<p>Begrüßung und Einstieg in das Tagungsthema</p> <p><i>Stephanie Warkentin, IN VIA/BAG KJS und Claudia Seibold, BAG EJSA</i></p> <p>Kollegialer Austausch zu Leitfragen</p>
10:15 Uhr	<p>Vortrag, Vertiefung und Diskussion: „Das Konzept der wachsamten Sorge - Beziehungen gestalten: Impulse für das fachliche Handeln im pädagogischen Alltag“</p> <p><i>Prof. Dr. Andreas Kirchner, Katholische Stiftungshochschule München</i></p>
12:15 Uhr	<i>Mittagspause</i>
12:45 Uhr	<p>Vortrag und Nachfragen: „Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus – Beziehungen gestalten als Auftrag für und innerhalb multiprofessioneller Teams“</p> <p><i>Prof. Dr. Christine Sälzer, Universität Stuttgart</i></p>
13:45 Uhr	Workshops/Praxisbeispiele

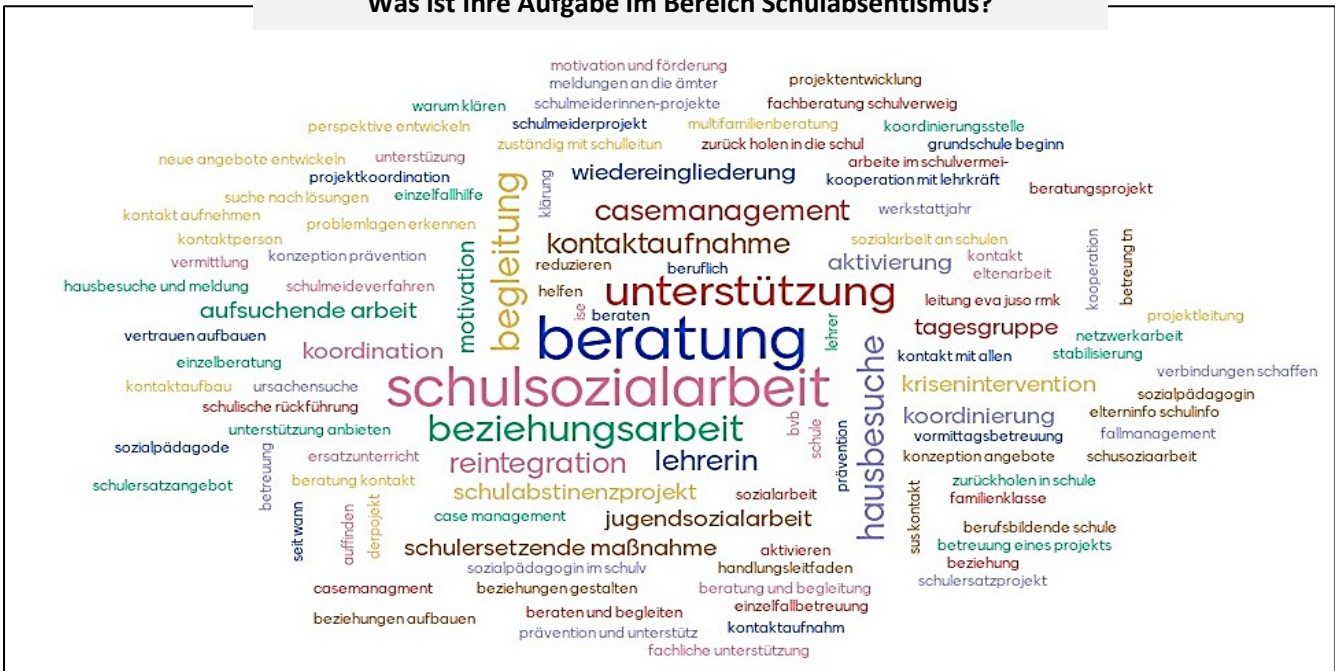
Uhrzeit	Thema
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Präsenz in der Beziehungsarbeit mit jungen Menschen <i>Benjamin Adler, Schulbezogene Sozialarbeit, tandemBTL, Berlin, www.tandembtl.de</i> 2. „ALLE WETTER - Kreisgespräche mit Gruppen" – Ein Praxiskonzept zur Stärkung des Miteinanders und als Mobbing- und Gewaltprävention in Schule und Jugendhilfe <i>André Gödecke, ALLE WETTER, www.allewetter.org</i> 3. Beziehungsgestaltung als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse <i>Daniel Arnold, Werk-statt-Schule, Stadmission Chemnitz, www.stadtmission-chemnitz.de</i> 4. Beziehungsarbeit in Projekten – TAKE OFF <i>Anja Sens, Zukunftswerkstatt, Leipzig, www.zukunftswerkstatt-leipzig.de/takeoff.html</i> 5. Haltungs- und Handlungsmodell der neuen Autorität in Verbindung mit Aspekten des „konfrontativen Sozialkompetenztrainings-KSK“ <i>Cäcilia Günther und Björn Zilius, Tagesgruppe Marzahn, tandemBTL, Berlin, www.tandembtl.de/tagesgruppen.html</i> 6. Beziehungen auf die Ferne gestalten, mit jungen Menschen, Eltern und Fachkräften – die Flex Fernschule <i>Anne Deerberg und Tobias Behrendt, Flex-Fernschule NRW, www.flex-fernschule.de/flex-nrw</i> 7. Beziehungsarbeit im digitalen Raum - Erfahrungen aus dem Projekt JMD digital <i>Vera Mayr, BAG EJSA, www.jugendmigrationsdienste.de/jmd-digital</i> 8. Workshop zur freien Gestaltung zu einem Thema der Teilnehmenden
15:15 Uhr	Zusammenfassung der Workshopergebnisse und Fazit
15:45 Uhr	<i>Ende der Online-Tagung und Ausklang im virtuellen Café</i>

3. Befragung Teilnehmende

Wo arbeiten Sie?



Was ist Ihre Aufgabe im Bereich Schulabsentismus?



Seit wann begegnet Ihnen das Thema Schulabsentismus?



4. Kollegialer Austausch

Was hat mich in den letzten Tagen beschäftigt?

- steigende Zahlen von Schulabsentismus
- tritt an allen Schularten auf
- Was könnte die Schule frühzeitig tun?
- Wie könnte man sich frühzeitig vernetzen?
 - sodass es nicht zu einer jahrelangen Verfestigung des Schulabsentismus kommt
- Wie arbeiten die beiden Systeme Jugend- und Schulamt zusammen?
Gibt es hier noch weitere Zusammenarbeitsmöglichkeiten?
Wie geht man damit um, wenn Kinder nur teilbeschult werden können?
- Zusammenarbeit mit Schulbegleitungen
- Welchen Zusammenhang mit dem Alter?
 - nicht mehr nur Jugendliche, sondern auch immer jüngere

- Ideen, wie man noch anders vorgehen kann
- Austausch mit Lehrkräften, um rechtzeitig handeln zu können
- Motivation der SuS

- Schulabsentismus am Berufskolleg (Vollzeitklassen), Schüler/innen, die teilweise nur wegen der Schulpflicht angemeldet sind und deshalb unmotiviert sind.
- Flex Fernschule NRW als Chance

- Wohin möchte die Soziale Arbeit mit der Thematik "Schulabsentismus", sowie die beteiligten Fachkräfte?
- Wie können wir die Versorgung von Kindern mit Therapieangeboten verbessern?

- hohe Fehlzeiten (auch schon vor der Pandemie)
- kein Leitfaden vorhanden an den Schulen
- individuelle Lösungen suchen
- Rolle der Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit bei Schulabsentismus nicht immer klar
- wenn erster Kontakt zu betreffenden Schüler*innen an der Schule besteht, dann ist es auch ofeinfacher den Kontakt zu halten/aufzubauen

- Gibt es Statistiken, aktuelle Zahlen zu Schulabsentismus?
- Wie kann man das Thema politisch setzen?

- Wie kann man einer Chronifizierung des Schulabsentismus entgegenwirken?
Was braucht es, um nachhaltig und frühzeitig Hilfe zu gestalten?
- Wann stellt Schulabsentismus eine Form der Kindeswohlgefährdung dar?

- Welche erfolgreiche Methoden kennen Sie zum Thema Schulabsentismus?
- Wann ist meine Grenze als Schulsozialarbeiter*in erreicht in Bezug auf Schulabsentismus?
- Wie kann ich die Eltern besser ins Boot holen?
- Wie kann ich die Schüler für Schule begeistern, ohne die Beziehungsarbeit zu gefährden?
- Wie weit müssen Eltern einbezogen werden? Oder kann es auch ohne Elternarbeit gelingen?

- Wie kann Reintegration an Schule nach langer Abwesenheit und/oder mit psychischen Erkrankungen erfolgen? Was braucht es seitens Schule

- **Wie kann man Prävention in der Grundschule einwirken?**
Allgemein vielleicht auch:
 - Veränderung des System Schule.
 - Wie können multiprofessionelle Teams effektiv zusammenarbeiten, um Absentismus zu vermeiden?

Wachsam sorgen

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Wachsam sorgen in der neuen Autorität

—

**Ein (wie immer zu kurzer) Aufriß zum Konzept einer
pädagogischen Haltung**

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Katholische Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern

Wachsam sorgen

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Gelingende Erziehung in Beziehung ...

- Erziehungsverantwortliche und Kinder/Jugendliche fühlen sich miteinander wohl
- Sie haben „gute“ Zeiten miteinander
- Der Selbstwert bei allen Beteiligten wird gestärkt
- Konflikte können ohne größeren Gesichtsverlust gelöst werden
- ...

Lemme, Martin/ Körner, Bruno (2018): *Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung.* Heidelberg: Carl Auer. S. 74

2

Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Neulich im Jugendheim ...

Eine kleine Fallgeschichte zum Einstieg

Kevin, 10 Jahre alt, ein Bruder 11 Jahre, alleinerziehende Mutter, massive Gewalterfahrungen zwischen Mutter und Kindsvater, Großeltern mütterlicherseits 500 km entfernt, zu Großeltern väterlicherseits kein Kontakt wegen Nährungsverbot, mehrere Psychiatrie-Aufenthalte wegen Schulverweigerung und aggressivem Verhalten gegenüber seiner Mutter und Helfer*innen, die ihn dazu bringen wollten, in die Schule zu gehen (Schlagen, Beschimpfen, Türen eintreten, Beißen, Treten ...), Abholung in die Psychiatrie mit 7 Polizeibeamt*inn*en (halbes Jahr Aufenthalt), Einstellung mit Antidepressiva, Therapien etc.

Aufnahme im Heim auf einer heilpädagogischen Kinderwohngruppe (insg. 8 Kinder, 5,5 Betreuer*innen) ...

Fallbeispiel real, Name anonymisiert

3

Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Wachsamer Sorge

„Es ist eine Haltung, in der die Eltern auf aktive und respektvolle Weise am Leben des Kindes Anteil nehmen. Sie verlassen sich auf das Kind, solange die Dinge sich normal entwickeln, bewahren jedoch ein gewisses Maß an Vorsicht. Sobald sich besorgniserregende Anzeichen zeigen, schauen die Eltern genauer hin und verfolgen die Angelegenheiten des Kindes von Nahem. Stellen die Eltern hierbei fest, dass tatsächlich eine Gefahr besteht, greifen sie entschlossen ein, um das Kind zu beschützen und es aus der bedroh- -II- lichen Lage zu befreien. Somit erweist sich die wachsame Sorge als flexibler Vorgang: die Eltern üben Achtsamkeit und begleiten das Kind mit einer Distanz, die für sie und das Kind angebracht ist, sind aber im Notfall dazu bereit, eine das Kind betreffende Sachlage aus unmittelbarer Nähe zu betrachten und, wenn es zum Schutz des Kindes nötig ist, einzuschreiten“ (Omer, 2015, 12f).

Omer, Haim (2015): Wachsame Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 12f.

4

Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Wachsamer Sorge

Intensitätsgrade der erzieherischen Aufmerksamkeit

1. Offene Aufmerksamkeit

Schwächster Grad: den Ereignissen im Leben junger Menschen Aufmerksamkeit, Interesse, Anteilnahme schenken und gleichzeitig Vorsicht üben. Wachsam bleiben, aber junge Menschen nicht gezielt beobachten

2. Fokussierte Aufmerksamkeit

Begleitung mittlerer Intensität: Erziehungspersonen befragen das Kind tlw. gezielt, achten auf Vorgefallenes

3. Einseitige Schutzmaßnahmen

Kommen Erziehungspersonen zum Schluss, dass tatsächlich ein Problem vorliegt, greifen sie gezielt ein und beschützen junge Menschen, um es aus dem problematischen Sachverhalt zu befreien

Omer, Haim (2015): *Wachsamer Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 14.

5

Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Neue Autorität

Als Haltung erzieherischer Aufmerksamkeit

- Autorität statt Macht und Gewalt
 - Autoritäten erkennen die Andersartigkeit und Freiheit des einzelnen an, vertreten gleichzeitig und gleichberechtigt die eigene Position.
 - Autoritäten bestätigen uns in der Regel nicht, sondern fordern uns heraus, sind ein Gegenüber, erweitern den eigenen Horizont!
 - „Neu“ als bezogen auf den heutigen/jetzigen Bedarf
 - Was mache ich als Erziehender/Professioneller – wie präsent bin ich – damit Kinder/Jugendliche von mir erzogen werden wollen
- **Ziel:** (Wieder-)Herstellung der Präsenz der Erziehungsverantwortlichen

Omer, Haim (2015): *Wachsamer Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

6

**Wachsam
sorgen**

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Neue Autorität Fester Hafen und Verankerung im Leben

Vertrautheit und Annahme im sicheren Hafen der erziehenden Beziehung ...

„Es gibt jedoch, um beim Bild des Hafens zu bleiben, auch noch etwas anderes, was dringend notwendig ist. Denn: Wer oder was verhindert, dass das Schiff im Hafen bei unruhiger See an die Kaimauer schlägt? Wer hält es im Hafen und bringt es dorthin zurück, wenn auf hoher See plötzlich ein Sturm oder ein Unwetter aufzieht? Wer schützt es vor allerlei Versuchungen, Gefahren und Strömungen? Wer stabilisiert das Schiff, wenn es führerlos in Süchte, Haltlosigkeit, Orientierungslosigkeit, Aggressivität oder Depression abzugleiten droht? Wer sorgt für einen klaren Rahmen, wenn zuviel auf es einströmt? Neben der Funktion des sicheren Hafens zeichnet sich gelingende und selbstbewusste Erziehung auch durch eine sogenannte Ankerfunktion aus, die Regeln und Strukturen vorgibt und das Schiff bei Gefahr im Verzug auf dem richtigen Kurs hält!“ (Omer/Streit, 2019, 18).

**Wachsam
sorgen**

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Neue Autorität Zentrale Formen der „Verankerung“

Struktur

Verbindliche Regeln,
Feste Orientierungs-
punkte,
Einschbare
Alltagsstrukturen
Sicherer Ort
...

Präsenz

Da-Sein!
Ich bin da!
Bewusste und
differenzierende
Aufmerksamkeit für
Bedürfnisse und
Strategien
...

Selbst- kontrolle und Deeskalation

„Das Einzige, was wir
kontrollieren können,
ist unser eigenes
Verhalten“
...

Unterstützung

In gemeinsamer
Verbundenheit
agieren; soziale
Netzwerke einbinden;
Öffentlichkeit
erzeugen;
thematisieren
...

**Wachsam
sorgen**

—
Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Den “Schalter umlegen“

Vom pädagogischen Wunsch zur pädagogischen Selbstkontrolle



...

9

**Wachsam
sorgen**

—
Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Neulich im Jugendwohnheim

Möglichkeiten der „Verankerung“ ...

Struktur: Wohngruppe als heilpädagogisches Milieu (feste Tagesabläufe wie gemeinsames Aufstehen, Frühstück, zur Schule aufbrechen), klare Regeln und Absprache von Konsequenzen, wöchentliche Verhaltens-Therapie, Anmeldung Förderzentrum ...

Präsenz: Beziehungsaufbau durch Lehrkraft nachmittags im Jugendwohnheim (ca. 2 Wochen), Aufmerksamkeit für den “guten Grund“, Überzeugung und Zeit, dass die Schule besucht wird, in der Ruhe die für ihn wichtigen Regeln markieren und durchziehen ...

Selbstkontrolle & De-Eskalation: gezielte Aufnahme in relativ stabile Wohngruppe im Heim in den Ferien (Ankommen in Gruppe, Regeln), klarer Ausdruck in den Regeln, Ruhen in der professionellen Erziehungs-Beziehung ...

Unterstützung: Vorab-Absprache mit Schule (Schulleitung, Klassenlehrerin, Schulsozialarbeit) Anamnese, „Verdachtshypothesen“, gemeinsamer Plan, Einzelförderung, gezielter Beziehungsaufbau, anderes Heimkind als „Paten“ für den Schulweg, Eltern/Vormünder einbeziehen ...

10

**Wachsam
sorgen**

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Leitfaden Zur Intervention bei Eskalationen

1. „Wer oder was braucht Schutz?
2. Wer oder was eskaliert? Wie hoch ist die Eskalation einzuschätzen? Was kann dazu beitragen, die Situation kurzfristig zu deeskalieren?
3. Worum geht es ganz genau? Welchem Verhalten soll begegnet werden? Was genau ist das Problem?
4. Welche Bedürfnisse / Motivationen stehen hinter dem gezeigten Verhalten?
5. Wie wirkt sich dies auf die Präsenz der beteiligten Erziehungsverantwortlichen aus?
6. Welche Interventionen erscheinen möglich, um Präsenz (wieder-)herzustellen (Handlungsaspekte)?
7. Was ist der nächste ... Ggf. noch so kleine ... Schritt?“

Lemme, Martin/ Körner, Bruno (2018): *Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung.* Heidelberg: Carl Auer. S. 16

11

**Wachsam
sorgen**

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

PAUSE

Was sind wir bereit zu tun?!

Wie machen wir uns erreichbar?!

Wie kontrollieren wir uns methodisch selbst?!

...

12

**Wachsam
sorgen**

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Zu Autorität I

Rehabilitation von Autorität in der philosophischen Hermeneutik

„Gewiß kommt Autorität zunächst Personen zu. Die Autorität von Personen hat aber ihren letzten Grund nicht in einem Akte der Unterwerfung und der Abdiktion der Vernunft, sondern in einem Akt der Anerkennung und der Erkenntnis nämlich, daß der andere einem an Urteil und Einsicht überlegen ist und daß daher sein Urteil vorgeht, d.h. vor dem eigenen Urteil den Vorrang hat. Damit hängt zusammen, daß Autorität nicht eigentlich verliehen, sondern erworben wird und erworben sein muß, wenn einer sie in Anspruch nehmen will. Sie beruht auf Anerkennung und insofern auf einer Handlung der Vernunft selbst, die, ihrer Grenzen inne, anderen bessere Einsicht zutraut. Mit blindem Kommandogehorsam hat dieser richtig verstandene Sinn von Autorität nichts zu tun. Ja, unmittelbar hat Autorität überhaupt nichts mit Gehorsam, sondern mit Erkenntnis zu tun. Gewiß gehört Autorität dazu, befehlen zu können und Gehorsam zu finden. Aber das folgt nur aus der Autorität, die einer hat" (Gadamer, 1986, 284).

Gadamer, Hans-Georg (1986): Hermeneutik (1969). In: ders.: Gesammelte Werke. Bd. 2. Hermeneutik II: Wahrheit und Methode. Ergänzungen, Register. Tübingen: Mohr.

13

**Wachsam
sorgen**

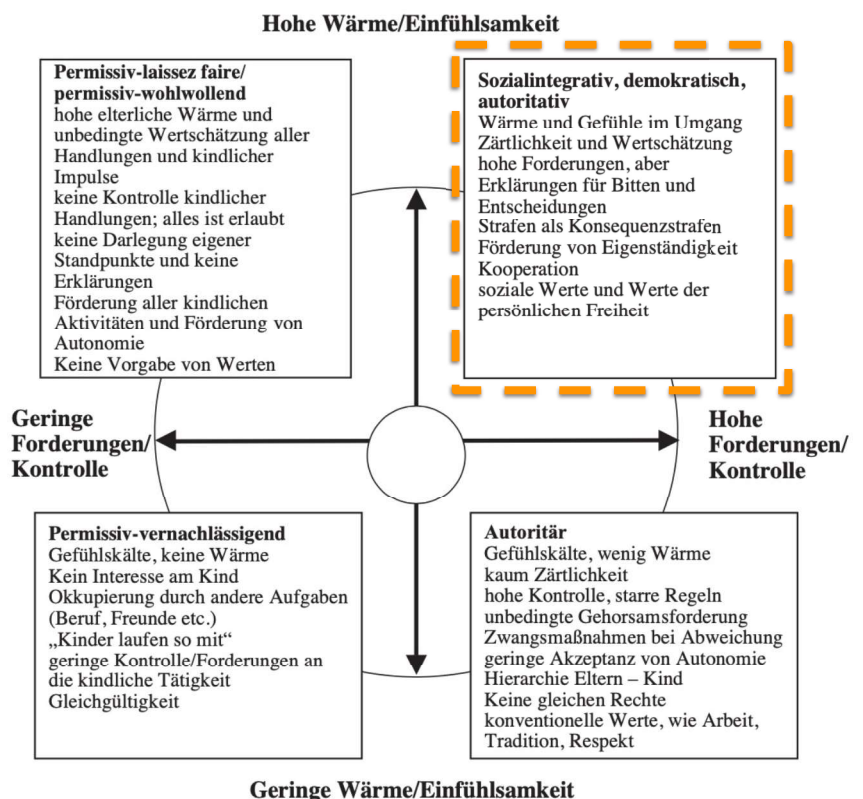
Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Zu Autorität II: Erziehungsstile Überblick

Vierkategorienmodell der
Erziehungsstile (nach
Baumrind 1971)

Quelle: **Stein**, Margit (2017): Allgemeine Pädagogik. 3. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt. S. 58



Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Zu Autorität II „Freiheit in Grenzen“ im Besonderen

„Optimalform der Erziehung“

- hohe soziale Kompetenz
- hohe Selbstachtung
- hohe Schul- und Arbeitsorientierung
- hohes Maß an prosozialem Verhalten
- Geringe Ängstlichkeit und Depressivität
- gutes akademisches Selbstkonzept
- geringste Neigung zu allen Formen von Problemverhalten (externalisierend, internalisierend, Substanzmissbrauch)

➤ **Soviel Freiheit wie möglich – soviel sinnvolle Grenzen wie nötig**

Stein, Margit (2017): Allgemeine Pädagogik. 3. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt. S. 58ff.

15

Wachsam sorgen

–

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Zu Autorität III „Autorität-Sein“ in der themenzentrierten Interaktion

„Wann immer wir ein Stück Realität erforscht und integriert haben, haben wir ein Stück Autorität gewonnen. Autorität haben ist nicht identisch mit autoritär sein. Das Wort autoritär bezieht sich auf 'Autoritarismus', nicht auf Autorität; die Verwechslung von 'Autorität' und 'Autoritarismus' verwirrt unsere Erzieher und Organisationen.

- Autoritär-Sein heißt: Menschen zu überwältigen.
- Autoritativ- (oder Autorität-)Sein heißt: eine Sache zu verstehen und zu vertreten.
- Nicht-autoritär-Sein bedeutet: Menschenwürde zu vertreten.
- Nicht-autoritativ-Sein bedeutet: unrealistisch zu sein." (Cohn, 2000, 191).

Cohn, Ruth (2000): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 14. Aufl. (1. Aufl. 1975). Stuttgart: Klett-Cotta.

16

Wachsam sorgen

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

„pädagogische Fallen“

- Die aufklärerische „Einsichtsfalle“
- Die ambivalente „Selbstbestimmungsfalle“
- Die „Bitte-Falle“ der Gewaltfreien Kommunikation
- ...

17

Wachsam sorgen

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Die “Einsichtsfalle“

Eine innere Reflexionsformel

- Mit der Aufklärung liegt der erzieherische Fokus zunehmend auf der Bildung von innerer Einsicht
- Die Grundform der bürgerlichen Idee der Dichotomie von individueller Autonomie und sozialer Verbundenheit: *Die freigesetzten Individuen sollen wollen, was sie sollen*
- Gerade weil wir die Idee autonomer Subjekte zugrunde legen, die sich als sich selbst zugrunde Liegendes selbst Gesetze geben (müssen), funktioniert Bildung im bürgerlichen Kontext vorrangig über die Unterstellung von Einsichtsfähigkeit und Einsicht
- **ABER VORSICHT:** Wir tapen in eine selbstgestellte Falle, wenn wir Einsicht nur rationalisiert über Reflexion erzeugen wollen!

18

**Wachsam
sorgen**

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Die "Selbstbestimmungsfall"

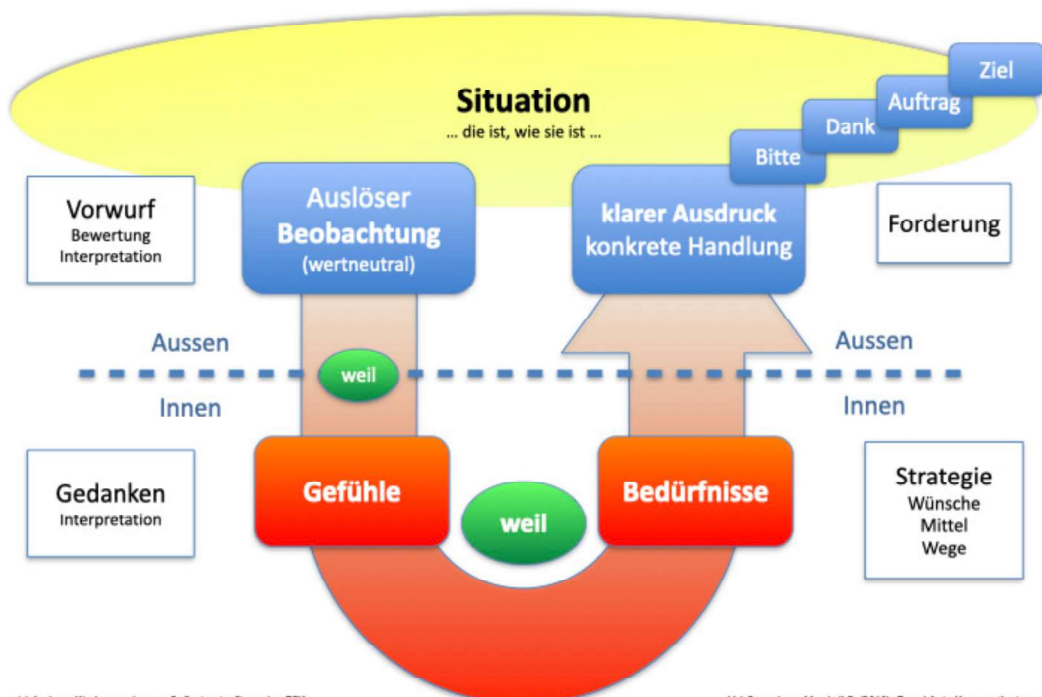
Eine andere innere Reflexionsformel

- Pädagogische und sozialarbeiterische Praxen sind zunehmend von Werten wie Selbstbestimmung oder Partizipation normiert (z.B. im SGB VIII)
- Diese Werte entfalten in ihrer Überpolarisierung eine ambivalente Seite: Im Extrem ent-sozialisiert Selbstbestimmung das soziale Miteinander
- Liegt nicht die „Drehachse des Lebens“ in der Balance von Freiheit und sozialer Verbundenheit (und damit Einschränkung)
- VORSICHT: Wir tappen in eine selbstgestellte Falle, wenn wir Selbstbestimmung ohne Selbsteinschränkung denken und gerade am Wert der Selbstbestimmung unsere Orientierung hinsichtlich des Grenzen-Ziehens verlieren

**Wachsam
sorgen**

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Die "Bitte-Falle" in der gewaltfreien Kommunikation



Wachsam sorgen

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Präsenz

Als Grundhaltung einer wachsamem Sorge

- „Ich bin da! Ich bin an Dir interessiert! Ich lass mich nicht abschütteln!
- Ich bleibe da – auch wenn es schwierig wird!
- Ich bleibe nicht allein!
- Wir können dich nicht kontrollieren, aber in der Beharrlichkeit bleiben!
- Wir werden dich nicht zwingen und dir zugleich unseren Protest und unsere Sorge demonstrieren!“ (S. 74)

„Im Kern bedeutet dies, dass die Haltung, die Präsenz, mit der der Erziehungsverantwortliche tätig wird, letztlich darüber entscheidet, wie eine bessere Kooperation wieder möglich ist. **Das Handeln fokussiert sich dementsprechend fast vollständig auf Selbstkontrolle** und wenig bis gar nicht auf eine Methodik, die eine Veränderung beim anderen durch das Einwirken auf diesen erreichen will“ (S. 92).

Lemme, Martin/ Körner, Bruno (2018): *Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung*. Heidelberg: Carl Auer S. 74.

21

Wachsam sorgen

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Ein “Motiv“ zum Schluss ...

"Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen" (Don Bosco, MB VI, 3).

*„Das fröhliche Herz allein ist fähig, Wohlgefallen am Guten zu empfinden“
(Kant, 1977, A 110f.)*

Don Bosco – Johannes Bosco (1998-1939): *MB – Memorie biografiche di Giovanni Bosco (MB)*. Hrsg. von Giovanni Battista Lemoyne, Bd. I-IX. Angelo Amadei Bd. X. Eugenio Ceria Bd. XI-XIX. Torino.

Kant, Immanuel (1977): *Über Pädagogik*. In: ders.: *Werkausgabe in 12 Bänden*. Bd. XII. Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik 2. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 695-766.

22

Wachsam sorgen

—

Pädagogische Vergewisserungen über das Konzept der neuen Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Literatur / Quellen

- Cohn, Ruth (2000): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 14. Aufl. (1. Aufl. 1975). Stuttgart: Klett-Cotta.
- DON BOSCO – Don Giovanni Bosco (2009): Der Rombrief – Brief vom 10. Mai 1884 aus Rom an die salesianische Gemeinschaft des Oratoriums von Turin-Valdocco (1884). Aktual. Übersetzung aus dem Italienischen von P. Otto Wansch. In: Gesing, Reinhard SDB (Hrsg.): „Mit der Liebe!“ Der „Rombrief“ Don Boscos und seine Bedeutung für die Pädagogik und Jugendpastoral heute. München: Don Bosco Verlag. S. 17-32.
- Kirchner, Andreas (2010): Erziehungsbeistandschaft revisited. Über Form und Nutzen einer besonderen ambulanten Hilfe zur Erziehung. In: Neue Praxis. 40. Jg., Heft 3. S. 256-278.
- Kirchner, Andreas (2021): Prekäre Positionen. Rahmenkonzeption für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen in Einrichtungen der Salesianer Don Boscos. München: Don Bosco Medien.
- Lemme, Martin/Körner, Bruno (2018): Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung. Heidelberg: Carl Auer.
- Omer, Haim (2015): Wachsame Sorge. Wie Eltern ihren Kindern ein guter Anker sind. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Omer, Haim/ Schlippe, Arist von (2016): Autorität durch Beziehung. Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung. 9. Aufl. (1. Aufl. 2004). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Omer, Haim/ Streit, Philip (2019): Neue Autorität: Das Geheimnis starker Eltern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Pantucek-Eisenbacher, Peter (2019): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. 4., überarb. und aktuell. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rosenberg, Marshall B. (2010): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 9. Aufl. Aus dem Amerikanischen von Ingrid Haller. Paderborn: Junfermann.
- Stein, Margit (2017): Allgemeine Pädagogik. 3. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt.

23

Wachsam sorgen

—

Pädagogische Vergewisserungen über das Konzept der neuen Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Katholische Stiftungshochschule München
Campus Benediktbeuern

25

Wachsam sorgen

—

Pädagogische
Vergewisserungen
über das Konzept
der neuen
Autorität

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Fragen

Was sind Indikatoren für Ihre eigene Präsenz?

Womit sind Sie in Aktivität erfolgreich?

Was macht der Begriff der “Autorität“ mit Ihnen?

Lehme, Martin/ Körner, Bruno (2018): *Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung*. Heidelberg: Carl Auer. S. 74.

26

5.1. Impulsfragen Prof. Andreas Kirchner

5.1.1. Was sind die Indikatoren für Ihre eigene Präsenz?

- Rituale vor Einzelkontakte
- Geplante Gruppenarbeit als Entertainment
- Bin automatisch immer im Einzelkontakt präsent
- Aktiver Spaziergang mit Hund macht mich aktiv
- Wahre Präsenz braucht bewusstes Zeit und Struktur Aufbau

- Am Ball bleiben
- Sichtbar sein
- Haltung

- Blickkontakt, Körperlichkeiten
- Rückmeldung auf die eigene Präsenz von anderen: Werde ich wahrgenommen?
- Aufmerksamkeit
- Bewusste Wahrnehmung

- Blick halten
- Dinge mit Jugendlichen tun (z.B. gemeinsam lernen), im 1:1 unterstützen und gemeinsam erarbeiten, sich auf das gemeinsame Tun einlassen
- regelmäßige Termine in Präsenz
- Klienten ernst nehmen
- Kontakt nicht abbrechen, auch wenn es mal schwieriger wird
- echte Beziehung anbieten
- ehrliche Rückmeldung geben
- aktiv auf die Jugendlichen zugehen, Angebote schaffen und selbst daran teilnehmen ("aufsuchend")
- Engagement z.B. Elterngespräche einfordern und gute Strukturen dafür schaffen; auch wenn es "schwierig" werden wird
- -> "wo kann ich in meinem Handeln dem anderen noch einen Schritt entgegenreten?"
- innere Haltung nach außen vermitteln

- kritische Beteiligung am Gespräch
- aktives Zuhören durch Gestik, Mimik, Rückfragen
- dem Gegenüber den geeigneten Raum geben, z.B. durch Absprache eines Gesprächstermines und nicht zwischen "Tür und Angel"
- Rückmeldung geben
- klare Haltung zeigen

- da sein, aktiv Kontakt aufnehmen
- nachfragen, wenn jemand nicht da war
- nicht warten, bis Klient*innen kommen
- Gesprächsangebote machen
- aktive das Gespräch suchen
- Aufsuchende Arbeit, Gesicht zeigen
- Termine mit Eltern vereinbaren

- aktiv zuhören, sich Zeit nehmen für die Kinder und Jugendlichen, authentisch und ehrlich
- Verlässlichkeit, Verständnis aufzeigen, Interesse bekunden

- in Kontakt bleiben, Nähe, Hausbesuche

- wie stehe ich in Kontakt mit den Jugendlichen?
kontrollierende Präsenz hilft, in Bezug zu kommen; so kommt man in die Präsenz
- Aus der Präsenz entsteht erst Autorität; da sein, nicht aufgeben --> das schätzen die Jugendlichen sehr
- über sit-in in Kontakt und Austausch kommen
- Spiegel der Gesellschaft sein als Fachkraft

- eigener Raum, Zeit nehmen, Jugendlicher im Mittelpunkt, Bedürfnisorientiert, Störungen ausschließen, Verstandenes rückmelden, Schweigepflicht
- Autorität:
- "ich Chef, du Schüler" funktioniert nicht: eher wer stellt die Regeln auf und warum,
- welche Konsequenzen gibt es, was könnte eine Alternative sein zur roten Karte?

- Zeit nehmen, aktives Zuhören, echtes Gespräch, freie Sprechstunden,
- Begrüßung, Präsenz zeigen, Ansprechen der Kinder, Interesse zeigen, Beziehung/Vertrauen aufbauen, Kontakt aufnehmen, Verlässlichkeit

- sich im eigenen Handeln reflektieren, nach neuen Lösungen und Wege suchen, nicht nur bei einem Weg bleiben. Jugendliche partizipativ involvieren.
- warum bestehe ich auf ein Handeln für mich oder für den Jugendlichen, sich reflektieren und hinterfragen

- auch sich nicht echauffieren über den Sprachgebrauch der Jugendlichen sondern weiter im Kontakt bleiben und nicht zu ernst nehmen. Wer Schwierigkeiten hat eigene Impulse zu kontrollieren und zu Hause weder Gefühle äußern kann noch Probleme wirklich lernt zu besprechen, wie soll derjenige im Klassenraum plötzlich anders agieren.
- Rucksack der Jugendlichen berücksichtigen und professionell konstruktiv bleiben. Das ist Augenhöhe. Nicht das sprechen aus kindlicher Perspektive. Ich bleibe Erwachsener schütze und setze Grenzen, wo es notwendig wird.
- Hier sehe ich Chancen in 1:1 Kontakten und aufsuchenden Kontakten

- Ohne Präsenz entgleiten Beziehung (Beispiele: Arbeit in Projekten)
- Herausforderung Präsenz in Schulsozialarbeit: Wenig Raum für Präsenz durch bestehenden Betreuungsschlüssel (z.B Ein Sozialarbeiter für hunderte Schüler)
- Präsenz durch Herstellung von Kommunikationssituationen; sich „Bekanntmachen“
- Wichtig: Immer den Einzelnen sehen.
- Fokussiert sein
- Raum schaffen für Situationen in den Vertrauen entstehen kann

5.1.2. Womit sind Sie in Aktivität erfolgreich?

- Da sein, an Orte gehen, in denen Kolleg*innen und Schüler*innen sind
- dialogische Haltung (z.B. anerkennen, dass es auch für mich was zu lernen gibt)

- Präsenzdimensionen/Interviewleitfragen
- Anwendung in der Elternarbeit

- Interesse zeigen, Angebote machen auf freiwilliger Basis

- Dran bleiben: Ich habe das Glück im Kontext Schule die Möglichkeit lange an einem Individuum dran zu bleiben. Die dezente Aufmerksamkeit zahlt sich aus.

- Niedrigschwelligkeit
- Hürden abbauen
- Zugänge schaffen
- Eigene Begeisterung, Spaß & Freude
- Personen mit Namen ansprechen

- Begeisterung für eine Aufgabe oder Idee vermitteln

- beim Mitmachen z.B. mitklettern
- erreichbar sein
- aufsuchend

- Indikator: Wenn Jugendliche sich öffnen
- Beharrlichkeit zeigen
- individuell auf Bedürfnisse eingehen
- wohlwollend Jugendliche entgegenkommen
- private Probleme lösen und dann wieder Schulperspektive entwickeln

- Eltern stärken, miteinbeziehen, Zuständigkeiten und nächste Schritte gemeinsam abstimmen
- individuell auf die Jugendlichen (u. Eltern) zugehen

- niedrigschwelligkeit, Akzeptanz signalisieren, Klima des Vertrauens, wir bleiben dran, auch wenn Termine abgesagt werden, muss nichts leisten, werde trotzdem angenommen und darf hier sein, lassen sich auf Kontakt ein, Phasen großer Fortschritte folgen Durststrecken der Stagnation
- Kontext SSA in Schule: schulischer Alltag so einfach wie möglich einsteigen, Reintegration begleiten, Klasse vorbereiten, imaginäre Hand reichen, dauert lange und trotzdem dranbleiben, koordinieren von Helfern im Netzwerk, alle auf einen Stand bringen, runde Tische initiieren, Wachrütteln: Attestpflicht vom Arzt statt elterlicher Entschuldigung, kurze Wege
- aktiv auf Augenhöhe sein und ehrlich sein: Vertrauen entgegenbringen aber auch Konsequenzen klar äußern
- sich im Team abstimmen, Ruhe bewahren, Zuständigkeiten und dokumentieren

5.1.3. Was macht der Begriff der "Autorität" mit Ihnen?

- Gesunde Autorität gibt Struktur Sicherheit
- A soll Jeder sich verdienen nicht durch Macht
- Meine Autorität genießen die SuS, denn sie kostet nichts!! Sie müssen nicht entsprechen, sondern dürfen sein, in ihrer Gruppe gegenseitig achtsam.

- Autorität ist konfliktbelastet gerade in Schulen

- Menschen mit Autorität können Orientierung geben

- Assoziation: Unterstützung bieten
- Dilemma zwischen Freiheit und Grenzen setzen ausbalancieren

- erstes Bild immer noch der "alte, negativ besetzte Begriff von früher"
- autoritativ deutlich positiver besetzt
- Verantwortungsübernahme als wichtiger Teil davon

- TN hat in Arbeitsalltag bereits mit dem Konzept der neuen Autorität: gute Erfahrungen mit der Strategie, Zeit einzuräumen, "Luft" zu schaffen, damit sich Fachkräfte im Team austauschen können und nicht allein mit schwierigen Situation mit jungen Menschen gestellt wird.
- wichtig, gemeinsam Regeln zu schaffen, mit denen allen Parteien mitgehen;

- Angst
- Gänsehaut
- Ohnmacht
- Lehrer

- Bauchgefühl: Widerstand
- negativ behaftet
- Erfordert Arbeit um die alte, negative Konnotation aufzubrechen
- Neuer Blick auf Autorität interessant
- Klarheit in der Sprache positiver Aspekt
- Sprache wichtiges Werkzeug
- muss man sich erarbeiten

- Autorität ist auch eine Anerkennung und Einlassen auf die andere Person
- Autorität bedeutet Klarheit
- Wer Autorität und Macht immer hinterfragt, macht etwas richtig
- nicht nur fordern, sondern auch mitmachen, anleiten, begleiten --> Präsenz zeigen
- Unterschied Autorität und Autoritär

- Rollenkonflikte: Autorität – Beziehungsperson
- Kein negativer Begriff, sondern eine Notwendigkeit
- Nötig um Grenzen zu markieren
- Umdeutung des Begriffs wichtig

5.2. Rückmeldungen zum Vortrag von Prof. Kirchner

„Das Konzept der wachsamem Sorge - Beziehungen gestalten“

Ich kenne aus der praktischen Arbeit viele Jugendliche aus Wohngruppen, die die Schule nicht regelmäßig besuchen. Zum Teil fehlt vormittags sogar ein Ansprechpartner in der WG.

Meine Erfahrung ist eine engmaschige Begleitung der Kinder und Jugendlichen im stationären Bereich.

Wohngruppe/Jugendhilfe und Schule sind zwei Systeme mit unterschiedlichen Funktionslogiken

Mich würde interessieren, was strukturell in der Schule verankert werden kann, um gezielt in Beziehung zu kommen. Macht es z.B. Sinn wöchentlich eine Klassenleiterstunde zu verankern, ab und an in Tandem zu unterrichten oder Hospitation von Eltern im Unterricht zu nutzen, um Öffentlichkeit zu erzeugen? Wie schaffe ich Zeit und Rahmen für einseitige Maßnahmen im Schulalltag, z.B. sit in oder Ankündigung? Wie lässt sich sowas einbinden? Viele Fachkräfte müssen sowohl das Netzwerkarbeiten multiprofessionell erst lernen als auch ihre erworbene Haltung in Frage stellen, um für die Haltung der wachsamem Sorge offen zu sein. Das ist die Knacknuss für die es aus meiner Sicht am meisten Arbeit und Energie bedarf

Der Einfluss der Peer Group sollte auch nicht unterschätzt werden,

Ist Schule ein passendes System?

Ich habe die Erfahrung, dass es durchaus auch Kinder und Jugendliche gibt, die in diesem System einfach nicht zurechtkommen und sie in etwas hineingedrückt werden. Alternative Formen sind ja eher einer "besseren" Gesellschaftsschicht vorbehalten.

Immer mehr Lehrer:innen werden sensibler und engagierter mit Blick auf Kinder, die unter ungünstigen Bedingungen leben. ABER: Das System fordert bzw. belohnt das aktuell nicht. Wer sich auf den Status quo (Wissensvermittlung) zurückzieht, bekommt keine Probleme. Wer sich engagiert, läuft Gefahr Burn-out zu kriegen. A.Gödecke

Wie kann es (besser) gelingen Schulakteure zum Thema SchAbs zu sensibilisieren?

gibt es Best-Practice-Erfahrungen hierzu, um Schulleitungen; Klassenlehrer:in zu erreichen, die Teilnahme an Weiterbildungen zu motivieren?

Ja: gemeinsam von Jugendhilfe, Schule und Gesundheit erarbeiteter [Handlungsplan](#) Sahuldistanz Neukölln - Verpflichtend von regionaler Schulaufsicht und Jugendamt implementiert und von allen Akteuren zu nutzen:

Es gibt verschiedene Handlungsleitfäden im Land, die alle ein frühes Einschreiten und Wahrnehmen von allen beteiligten Akteuren fördern. Diese waren viel Arbeit und sollten unbedingt im Fachkreis öffentlich gemacht werden, um davon zu profitieren.

6. Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

 **Universität Stuttgart**
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Pädagogik



Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus – Beziehungen gestalten als Auftrag für und innerhalb multiprofessioneller Teams“

Prof. Dr. Christine Sälzer

4. Mai 2023

1

kruschteln

kruschteln (Deutsch) [Bearbeiten]

Verb [Bearbeiten]

Worttrennung:
krusch·teln, Präteritum: krusch·tel·te, Partizip II: ge·krusch·telt

Aussprache:
IPA: [ˈkrʊʃtʰlɪn]
Hörbeispiele: —

Bedeutungen:
[1] *schwäbisch*: etwas in einem Berg/Haufen unübersichtlicher Dinge suchen

Stehen Sie kurz auf und suchen Sie sich spontan einen Gegenstand, den Sie mit dem Begriff TEAM verbinden.

Universität Stuttgart 2

2

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus



Universität Stuttgart

1. Thema: Schulabsentismus
2. Befunde aus einer repräsentativen Befragung im Rahmen von PISA
3. Befunde aus einer Studie in Berlin 2014
4. Jugendstudie Baden-Württemberg 2022
5. Verdichtung in Thesen



3

¹ Schulabsentismus

4

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Schulabsentismus: Worüber sprechen wir?

- Entschuldigte oder unentschuldigte
Absenz
- „Absenz, deren Grund dein Lehrer
nicht akzeptieren würde“
(Wilson et al., 2008)
- Absichtliches Versäumen von
Unterricht
- Bewusstsein der Schüler, dass
sie die Schulpflicht verletzen
- Abzugrenzen von: Krankheit, Absenz
durch exogene Faktoren (für die der
Schüler nichts kann)

DEFINITION

5

2

**Befunde aus einer
repräsentativen
Befragung in PISA**

6

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Erweiterung des PISA-Schülerfragebogens in Deutschland

- Schüler wägen ab, welche Konsequenzen es hätte, wenn sie schwänzen (Rational Choice Theorie, vgl. Becker, 1976)
- Schwänzende Klassenkameraden: Welche Konsequenzen hat Absentismus an meiner Schule tatsächlich? (Theorie der differentiellen Assoziation, vgl. Sutherland, 1968)
- PISA 2012 in Deutschland, Erweiterung des Schülerfragebogens

Wie reagiert deine Schule, wenn du unentschuldigt im Unterricht fehlst?

- Ich muss eine schriftliche Entschuldigung bringen.
- Ich muss zur Schulleitung.
- Ich bekomme eine Ermahnung.
- Es passiert nichts.

7

Fachspezifisches Schwänzen (%)

	Gymnasien	Nicht gymnasiale Schularten	Gesamt
Biologie	6.7	5.7	5.8
Chemie	6.2	6.8	6.7
Physik	5.6	6.0	5.8
Mathematik	6.1	7.3	6.9
Sport	14.6	14.4	14.5
Deutsch	5.1	6.0	5.7
Andere Fächer	18.1	13.5	15.2

Universität Stuttgart

8

8

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	Persönlicher Hintergrund Schüler		Schulbiographie		Aktive und passive Schulen	
	B	S.E.	B	S.E.	B	S.E.
Intercept	6.84***	.43	7.19***	.67	5.98***	.16
Jungen	.88**	.31	.71	.37	.40***	.14
Sozialstatus (HISEI)	-.31	.18	.19	.23	-.02	.07
Zuwanderungshintergrund	1.99***	.52	1.12	.68	-.32	.19
Zuwanderung unklar	1.43	.80	.36	.84	-.35	.19
Klassenwiederholung			1.90***	.61	.74***	.23
Gymnasium			-.98	.60	-.19	.16
Integrierte Gesamtschule			-.28	.61	-.05	.22
Kooperative Gesamtschule			.61	.83	-.12	.26
Hauptschule			3.31**	1.42	1.25*	.55
Schwänzende Mitschüler					1.25***	.69
Schule als passiv empfunden					1.18***	.16
Schule als aktiv empfunden					-1.10***	.37
R ²	.06		.13		.27	

9

	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	Persönlicher Hintergrund Schüler		Schulbiographie		Aktive und passive Schulen	
	B	S.E.	B	S.E.	B	S.E.
Intercept (Absentismus)	6.84***	.43	7.19***	.67	5.98***	.16
Jungen	.88**	.31	.71	.37	.40***	.14
Sozialstatus (HISEI)	-.31	.18	.19	.23	-.02	.07
Zuwanderungshintergrund	1.99***	.52	1.12	.68	-.32	.19
Zuwanderung unklar	1.43	.80	.36	.84	-.35	.19
Klassenwiederholung			1.90***	.61	.74***	.23
Gymnasium			-.98	.60	-.19	.16
Integrierte Gesamtschule			-.28	.61	-.05	.22
Kooperative Gesamtschule			.61	.83	-.12	.26
Hauptschule			3.31**	1.42	1.25*	.55
Schwänzende Mitschüler					1.25***	.69
Schule als passiv empfunden					1.18***	.16
Schule als aktiv empfunden					-1.10***	.37
R ²	.06		.13		.27	

10

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	Persönlicher Hintergrund Schüler		Schulbiographie		Aktive und passive Schulen	
	B	S.E.	B	S.E.	B	S.E.
Intercept (Absentismus)	6.84***	.43	7.19***	.67	5.98***	.16
Jungen	.88**	.31	.71	.37	.40***	.14
Sozialstatus (HISEI)	-.31	.18	.19	.23	-.02	.07
Zuwanderungshintergrund	1.99***	.52	1.12	.68	-.32	.19
Zuwanderung unklar	1.43	.80	.36	.84	-.35	.19
Klassenwiederholung			1.90***	.61	.74***	.23
Gymnasium			-.98	.60	-.19	.16
Integrierte Gesamtschule			-.28	.61	-.05	.22
Kooperative Gesamtschule			.61	.83	-.12	.26
Hauptschule			3.31**	1.42	1.25*	.55
Schwänzende Mitschüler					1.25***	.69
Schule als passiv empfunden					1.18***	.16
Schule als aktiv empfunden					-1.10***	.37
R ²	.06		.13		.27	

11

	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	Persönlicher Hintergrund Schüler		Schulbiographie		Aktive und passive Schulen	
	B	S.E.	B	S.E.	B	S.E.
Intercept (Absentismus)	6.84***	.43	7.19***	.67	5.98***	.16
Jungen	.88**	.31	.71	.37	.40***	.14
Sozialstatus (HISEI)	-.31	.18	.19	.23	-.02	.07
Zuwanderungshintergrund	1.99***	.52	1.12	.68	-.32	.19
Zuwanderung unklar	1.43	.80	.36	.84	-.35	.19
Klassenwiederholung			1.90***	.61	.74***	.23
Gymnasium			-.98	.60	-.19	.16
Integrierte Gesamtschule			-.28	.61	-.05	.22
Kooperative Gesamtschule			.61	.83	-.12	.26
Hauptschule			3.31**	1.42	1.25*	.55
Schwänzende Mitschüler					1.25***	.69
Schule als passiv empfunden					1.18***	.16
Schule als aktiv empfunden					-1.10***	.37
R ²	.06		.13		.27	

12

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	Persönlicher Hintergrund Schüler		Schulbiographie		Aktive und passive Schulen	
	B	S.E.	B	S.E.	B	S.E.
Intercept (Absentismus)	6.84***	.43	7.19***	.67	5.98***	.16
Jungen	.88**	.31	.71	.37	.40***	.14
Sozialstatus (HISEI)	-.31	.18	.19	.23	-.02	.07
Zuwanderungshintergrund	1.99***	.52	1.12	.68	-.32	.19
Zuwanderung unklar	1.43	.80	.36	.84	-.35	.19
Klassenwiederholung			1.90***	.61	.74***	.23
Gymnasium			-.98	.60	-.19	.16
Integrierte Gesamtschule			-.28	.61	-.05	.22
Kooperative Gesamtschule			.61	.83	-.12	.26
Hauptschule			3.31**	1.42	1.25*	.55
Schwänzende Mitschüler					1.25***	.69
Schule als passiv empfunden					1.18***	.16
Schule als aktiv empfunden					-1.10***	.37

13

Zentrale Ergebnisse

- Zwei Gruppen von Schulen:
Schülerinnen und Schüler erleben sie als „aktiv“ oder als „passiv“ beim Umgang mit Absenzen
- **Passiv** = schriftliche Entschuldigung genügt, es passiert nichts
- **Aktiv** = Lehrperson fragt nach, unplausible Entschuldigungen werden entlarvt
- An „aktiven“ Schulen wird deutlich weniger geschwänzt als an „passiven“ Schulen (Referenz: nicht eindeutig zuzuordnende Schulen)

14

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Wie kann eine Schule aktiv sein?

- Personen, die in keinem Bewertungsverhältnis zu den Schüler*innen stehen: Beziehung ist dadurch unbeschwerter
- Entlastung der Lehrkräfte durch Ansprechpersonen für Schüler*innen, aber auch das Kollegium
- Partnerschaften mit Akteur*innen rund um die Schule (Vereine, Verbände, Unternehmen, Jugendhilfe etc.)
- Zentrale Botschaft: Schule ist kein isolierter Ort, an dem ein Individuum nur mitläuft



Universität Stuttgart

15

15

3

Projekt Schuldistanz 2014

16

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Projekt Schuldistanz 2014

- 50 berufliche Schulen in Berlin
- Ziel: Halbierung der Schulversäumnisse von 2011 bis 2014
- Evaluation bis Juli 2015
- Online-Befragung von Schülern, Lehrkräften, Schulleitungen und pädagogischem Personal
- Ziel: Best Practice Pool an Maßnahmen (Wiki-Format)
- Bestandsaufnahme für Schulen und Senatsverwaltung

17

Maßnahmen der Schulen

- Schulen kamen zweimal pro Jahr zu Workshops zusammen
 - Austausch über eingesetzte Maßnahmen
 - Inhaltlich relevante Workshops z. B. zu rechtlichen Aspekten, psychischen Ursachen von Schuldistanz oder zur Evaluation des Projekts
 - Bedarfsabfrage der Schulen: Was müsste eine Evaluation bieten, damit Sie damit weiterarbeiten können?
1. Übersicht und Vernetzung der Maßnahmen
 2. Verlässliche Zahlen und Informationen

18

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Workshop: Ergebnisse



- Schulen nannten Wünsche und Fragen an die Evaluation
- Am wichtigsten: Sich austauschen über geglückte und erfolglose Maßnahmen

19

Beispiele für Maßnahmen

Early-Bird-Wochen

- „Recht auf ungestörten Unterricht“
- Zwischen 8 und 9 Uhr empfängt und registriert eine Lehrkraft verspätete Schüler*innen am Haupteingang
- Schulleitungsbüro
- Einlass zum Unterricht nach Entscheidung der Lehrkraft

 Peter-Lenné-Schule
Oberschule für Jungen

Schulleitung

„Early - Bird – Wochen“

Vom 22.10. - 02.11. 2012 fanden zum dritten Mal „Early-Bird-Wochen“ an unserer Schule statt.

Mit dieser Aktion unterstreichen wir unseren Anspruch „Jeder hat das Recht auf ungestörten Unterricht“.

Erreicht werden soll damit auch ein respektvoller Umgang miteinander, der sich u. A. im pünktlichen Erscheinen aller am Unterricht beteiligten Personen ausdrückt.

Und so läuft „Early Bird“ ab:

1. Die Schüler/innen werden rechtzeitig vorher auf die Aktion aufmerksam gemacht.
2. Zwischen 8 und 9 Uhr werden verspätete Schüler/innen von einer Lehrkraft am Haupteingang registriert und ins Schulleitungsbüro geschickt.
3. Dort nimmt eine zweite Lehrkraft oder die Schulleitung in einer Liste verschiedene Schülerdaten auf sowie den Grund der Verspätung.
4. Diese Schüler/innen füllen einen Verspätungszettel aus und melden sich mit dem Formular bei der unterrichtenden Lehrkraft.
5. Der/die Lehrer/in bestimmt ausdrücklich, wann der/die Schüler/in am Unterricht teilnehmen kann. So soll verhindert werden, dass anwesende Schüler/innen im Unterrichtsprozess gestört werden.
6. Die gesammelten Formulare werden von der Schulentwicklungsgruppe und der Beratungslehrerin ausgewertet.
7. (neu ab Herbst 2012) Schüler/innen mit auffälligen Verspätungen werden von der Schulleitung zu einem Gespräch mit der Beratungslehrerin oder der Sozialpädagogin gebeten.
8. (neu ab Herbst 2012) Mit den Schüler/innen werden Absprachen getroffen, wie pünktliches Erscheinen durch den/die Schüler/in sichergestellt werden kann.

Organisiert wird die Aktion von Kolleg/innen der Schulentwicklungs-Gruppe (wöchentlich tagende feste Gruppe) und der Visionen-Gruppe (monatlich tagende offene Gruppe). Beide Gruppen werden von der Qualitätsbeauftragten der Schule geleitet.

Die Schulleitung unterstützt die Aktion und beteiligt sich daran.

Rainer Leimgruber
Schulleiter

Claire Range
Qualitätsbeauftragte

20

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

MASSNAHMENKATALOG bei unentschuldigtem Fehlzeiten	
Anzahl der Fehlzeiten	Maßnahmen
Bei allen unentschuldigten Fehlzeiten	<ul style="list-style-type: none"> Ermahnung durch den Klassenlehrer vor der Klasse Ggf. Information des Ausbildungsbetriebes
2. unentschuldigte Fehlzeit	<ul style="list-style-type: none"> Erzieherisches Gespräch mit dem Klassenlehrer Ggf. Mündlicher Tadel vor der Klasse Ggf. Information der Erziehungsberechtigten
3. unentschuldigte Fehlzeit	<ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Stellungnahme des Schülers Erzieherisches Gespräch mit dem Abteilungsleiter Teilnahme des Schülers an einer Informationsveranstaltung der Auszubildenden der Berufsschule (sowie der Schülervertretung)
4. unentschuldigte Fehlzeit	<ul style="list-style-type: none"> Verhängung einer Erziehungsmaßnahme Ggf. Gespräch mit dem Schüler und den Erziehungsberechtigten bzw. einem Vertreter des Ausbildungsbetriebes Abgabe einer Selbstverpflichtung durch den Schüler
5. unentschuldigte Fehlzeit	<ul style="list-style-type: none"> Verhängung bzw. Androhung einer Ordnungsmaßnahme (z. B. schriftlicher Verweis) Androhung der Einleitung eines Verfahrens zur Entlassung aus der Schule Ggf. Information der bisherigen Erziehungsberechtigten bei volljährigen Schülern
6. unentschuldigte Fehlzeit	Androhung der Entlassung aus der Schule durch die Schulaufsicht
8. unentschuldigte Fehlzeit	Erzieherisches Gespräch mit dem Schulleiter
11. unentschuldigte Fehlzeit innerhalb von 2 Monaten oder 15. unentschuldigte Fehlzeit innerhalb von 6 Monaten	Durchführung eines Verfahrens zur Entlassung aus der Schule

Beispiele für Maßnahmen

Maßnahmenkatalog

- Eskalationsstufen: Was ist bei der 1., 2., 3. [...] Absenz zu tun?
- Höchste Stufe: Einleitung des Verfahrens zur Entlassung aus der Schule

21

OSZ RECHT		Interventionskonzept Schuldistanz																																																						
Zeitraum	Schuljahre 2012/2013, 2013/2014																																																							
Verantwortlich	Iris Pezenburg, Eike Buchheim																																																							
Ziele	Reduzierung der Fehlquoten der Vollzeitbildungsgänge Erreichen der Zielvereinbarung 2013/2014:																																																							
Unterziele	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Bildungsgang</th> <th colspan="2">Fehlquote 2009/2010</th> <th colspan="2">Fehlquote 2010/2011</th> <th colspan="2">Fehlquote 2011/2012</th> <th colspan="2">Fehlquote 2012/2013</th> </tr> <tr> <th>insgesamt</th> <th>davon ue</th> <th>insgesamt</th> <th>davon ue</th> <th>insgesamt</th> <th>davon ue</th> <th>insgesamt</th> <th>davon ue</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>FOS/BG</td> <td>13,5</td> <td>2,3</td> <td>8,1</td> <td>0,8</td> <td>5,4</td> <td>2,1</td> <td>6,0</td> <td>0,8</td> </tr> <tr> <td>BK</td> <td>11,3</td> <td>3,2</td> <td>8,7</td> <td>2,9</td> <td>7,8</td> <td>3,1</td> <td>5,7</td> <td>1,9</td> </tr> <tr> <td>K</td> <td>17,1</td> <td>5,7</td> <td>13,3</td> <td>3,3</td> <td>16,3</td> <td>3,9</td> <td>9,0</td> <td>3,0</td> </tr> <tr> <td>BQL</td> <td>16,3</td> <td>10,4</td> <td>19,9</td> <td>9,4</td> <td>19,6</td> <td>6,9</td> <td>15,0</td> <td>4,5</td> </tr> </tbody> </table>	Bildungsgang	Fehlquote 2009/2010		Fehlquote 2010/2011		Fehlquote 2011/2012		Fehlquote 2012/2013		insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue	FOS/BG	13,5	2,3	8,1	0,8	5,4	2,1	6,0	0,8	BK	11,3	3,2	8,7	2,9	7,8	3,1	5,7	1,9	K	17,1	5,7	13,3	3,3	16,3	3,9	9,0	3,0	BQL	16,3	10,4	19,9	9,4	19,6	6,9	15,0	4,5		
Bildungsgang	Fehlquote 2009/2010		Fehlquote 2010/2011		Fehlquote 2011/2012		Fehlquote 2012/2013																																																	
	insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue	insgesamt	davon ue																																																
FOS/BG	13,5	2,3	8,1	0,8	5,4	2,1	6,0	0,8																																																
BK	11,3	3,2	8,7	2,9	7,8	3,1	5,7	1,9																																																
K	17,1	5,7	13,3	3,3	16,3	3,9	9,0	3,0																																																
BQL	16,3	10,4	19,9	9,4	19,6	6,9	15,0	4,5																																																
Kurzbeschreibung/ Konzept	Präventive und intervenierende Maßnahmen gem. des Interventionskonzeptes „Schuldistanz“ am OSZ Recht: Methodische Abstimmung des Unterrichts auf die Lernenden, schulinternes Curriculum, Verbesserung des Lernklimas, Aufbau eines Schulentwicklungsteams, Erstellung eines Beratungskonzeptes, Ausweisen der Fehlzeiten in Blauen Briefen, verbindlicher Maßnahmenkatalog mit Stufenmodell für Fehlzeiten, Verwendung einer Fehlzeitendokumentation, Auswertung des Schülerfragebogens zu Gründen des Fernbleibens																																																							
Ressourcen	Personen: Klassenlehrer(-in), Sekretariat, Beratungsteam, FL und FBL, Schulentwicklungsteam Material: Fehlzeitendokumentation („Laufzettel“), Schülerfragebogen Sitzungsturnus: Beratungsteam: 6 – 8 Wochen Raum: Sozialer Beratungsraum																																																							
Überprüfung/Evaluation	Vergleich der Fehlquoten gem. Fehlzeitenstatistik zu Vorjahren Indikator: Verbesserung der Fehlquote zum Vorjahr Erreichung der Zielvereinbarung für 2013/2014																																																							
Hinweis	Bereits umgesetzte Elemente des Interventionskonzeptes sind mit „✓“ gekennzeichnet.																																																							

Beispiele für Maßnahmen

Interventionskonzept

- Ziele und mehrere Elemente der Intervention
- Ressourcen
- Evaluation

22

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Wichtigste Ergebnisse

Wie häufig haben Sie im aktuellen Schuljahr...	Häufigkeit der Absenzen (Schülerangaben)			
	Nie	Ein- bis zweimal	Drei- bis viermal	Fünfmal und mehr
...insgesamt den Unterricht geschwänzt?	36.5 %	54.2 %	7.1 %	2.3 %
...bestimmte Fächer geschwänzt?	68.0 %	17.6 %	7.9 %	6.5 %
...die erste oder letzte Stunde geschwänzt?	68.0 %	17.6 %	7.9 %	6.5 %
...gezielt eine Prüfung/einen Test geschwänzt?	73.1 %	18.0 %	4.2 %	4.7 %
...einen halben Tag geschwänzt?	88.8 %	8.5 %	1.2 %	1.5 %
...einen ganzen Tag geschwänzt?	87.4 %	8.6 %	2.0 %	2.0 %
...zwei oder mehr Tage geschwänzt?	75.6 %	14.4 %	5.5 %	4.5 %
...direkt vor oder nach den Ferien geschwänzt?	86.9 %	8.3 %	2.1 %	2.6 %

23

Gründe für Schulabsentismus

Genannter Grund (Mehrfachantworten möglich)	Prozentuale Häufigkeit			
	Schüler	Lehrkräfte	Schulleitung	Pädagogisches Personal
Schüler wollen ausschlafen	8.5 %	0.5 %	0.0 %	0.0%
Schüler müssen für einen Test lernen	5.7 %	0.7 %	0.0 %	0.0%
Schüler haben die Hausaufgaben nicht gemacht	4.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen einer bestimmten Lehrkraft nicht begegnen	1.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen bestimmten Mitschülern nicht begegnen	2.7 %	0.2 %	2.2 %	0.0%
Schüler haben Angst	0.5 %	0.2 %	0.0 %	0.0%
Schüler sind zu spät dran und wollen dann keine Strafe bekommen	1.0 %	0.2 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen sich mit Freunden treffen	7.4 %	0.7 %	0.0 %	0.0%
Schüler haben keine Lust	1.4 %	0.2 %	2.2 %	0.0%
Schüler haben Probleme	32.3 %	6.0 %	31.1 %	20.0%
Schüler gehen einer Nebenbeschäftigung nach	26.5 %	33.7 %	44.4 %	25.0%
Aus anderen Gründen	8.5 %	57.5 %	20.0 %	40.0%

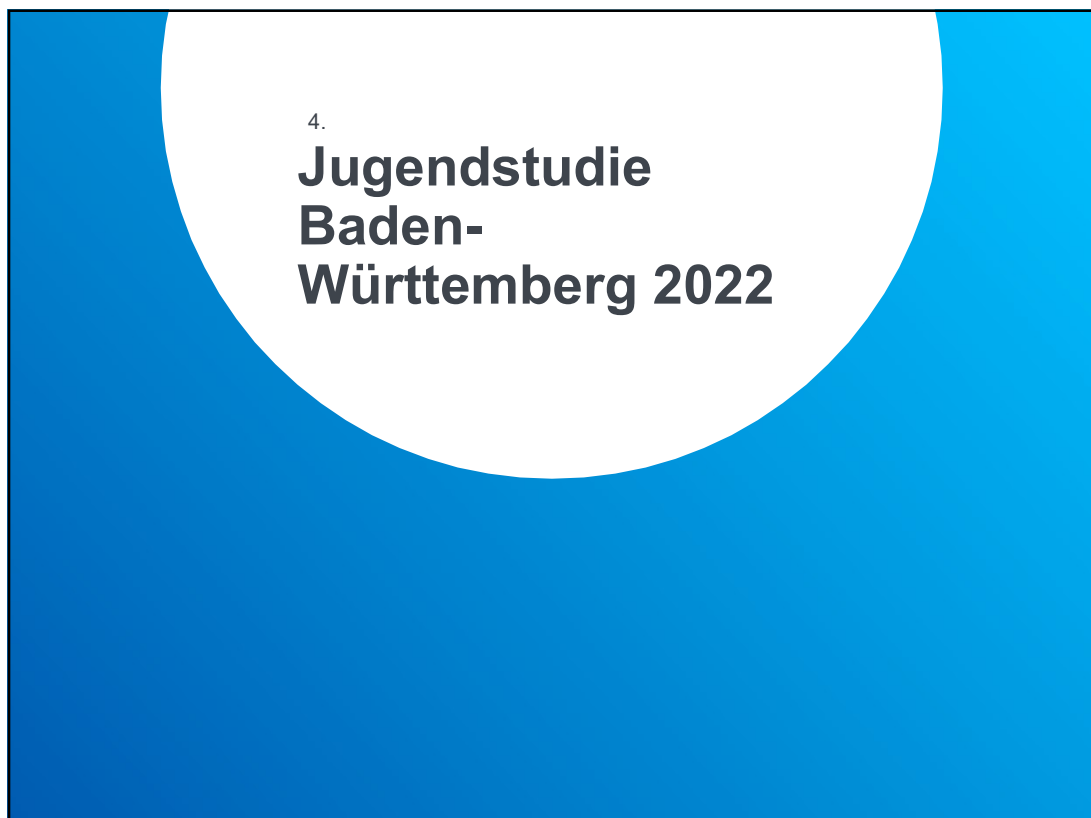
24

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Gründe für Schulabsentismus

Genannter Grund (Mehrfachantworten möglich)	Prozentuale Häufigkeit			
	Schüler	Lehrkräfte	Schulleitung	Pädagogisches Personal
Schüler wollen ausschlafen	8.5 %	0.5 %	0.0 %	0.0%
Schüler müssen für einen Test lernen	5.7 %	0.7 %	0.0 %	0.0%
Schüler haben die Hausaufgaben nicht gemacht	4.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen einer bestimmten Lehrkraft nicht begegnen	1.4 %	0.3 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen bestimmten Mitschülern nicht begegnen	2.7 %	0.2 %	2.2 %	0.0%
Schüler haben Angst	0.5 %	0.2 %	0.0 %	0.0%
Schüler sind zu spät dran und wollen dann keine Strafe bekommen	1.0 %	0.2 %	0.0 %	0.0%
Schüler wollen sich mit Freunden treffen	7.4 %	0.7 %	0.0 %	0.0%
Schüler haben keine Lust	1.4 %	0.2 %	2.2 %	0.0%
Schüler haben Probleme	32.3 %	6.0 %	31.1 %	20.0%
Schüler gehen einer Nebenbeschäftigung nach	26.5 %	33.7 %	44.4 %	25.0%
Aus anderen Gründen	8.5 %	57.5 %	20.0 %	40.0%

25



26

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Jugendstudie 2022: Datengrundlage

- N = 2.160 Jugendliche an 107 Schulen in Baden-Württemberg
- Online-Fragebogen, der während der Schulzeit im Rahmen von Unterrichtsstunden ausgefüllt wurde
- Befragungszeitraum 24. Februar bis 9. Mai 2022
- Schularten: Gymnasium, Realschule, Haupt- und Werkrealschule, Gemeinschaftsschule und Sonderpädagogische Beratungs- und Bildungszentren (SBBZ)
- Stichprobe ist bzgl. Schularten repräsentativ für Baden-Württemberg

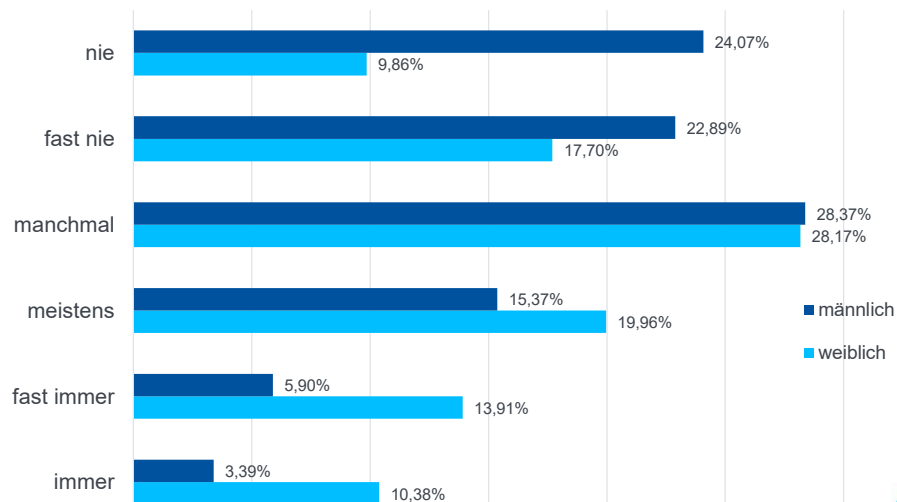
27

27

„Bitte gib, an wie oft in der letzten Woche...
Du dich deprimiert oder niedergeschlagen
gefühl hast?“



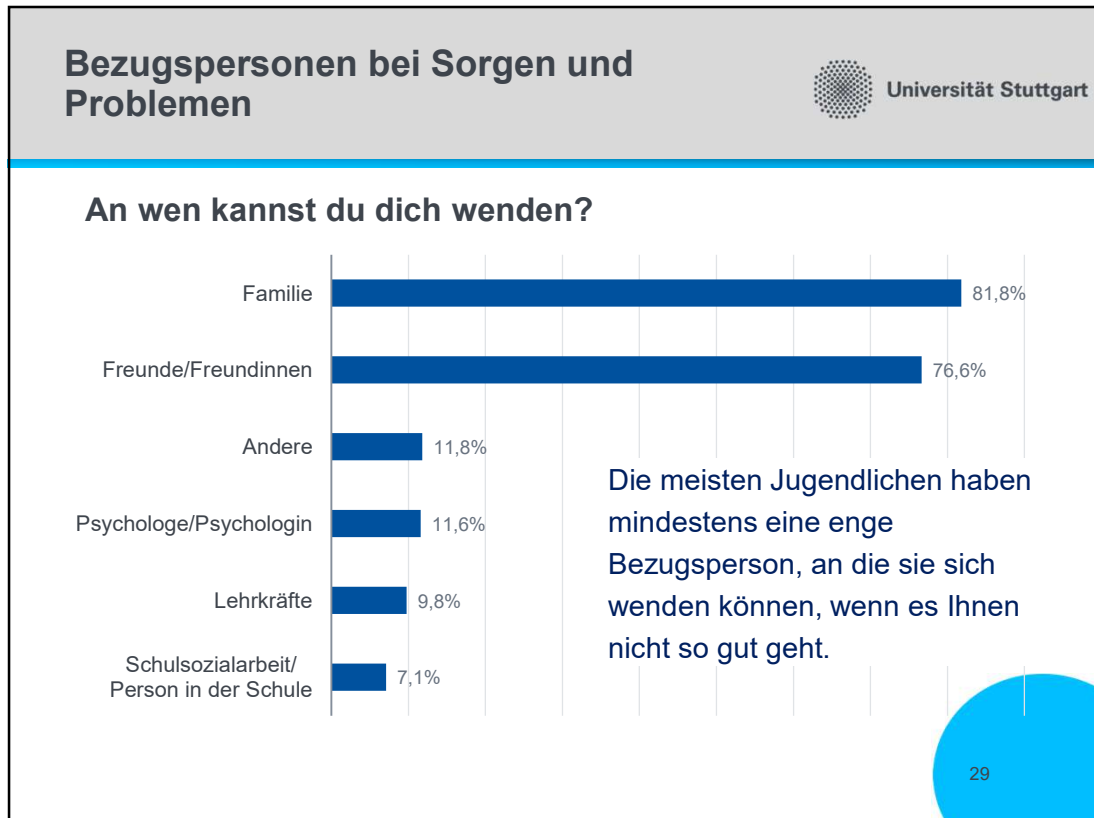
Universität Stuttgart



28

28

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus



29

5.
Verdichtung in Thesen: Was tun?

30

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

kruschteln

kruschteln (Deutsch) [Bearbeiten]

Verb [Bearbeiten]

Worttrennung:

krusch·teln, Präteritum: krusch·tel·te, Partizip II: ge·krusch·telt

Aussprache:

IPA: [ˈkrʊʃtəl̩n]

Hörbeispiele: —

Bedeutungen:

[1] *schwäbisch*: etwas in einem Berg/Haufen unübersichtlicher Dinge suchen

Schauen Sie sich „Ihren“ Team-Gegenstand an. Was nehmen Sie aus den Studien mit?

Universität Stuttgart

31

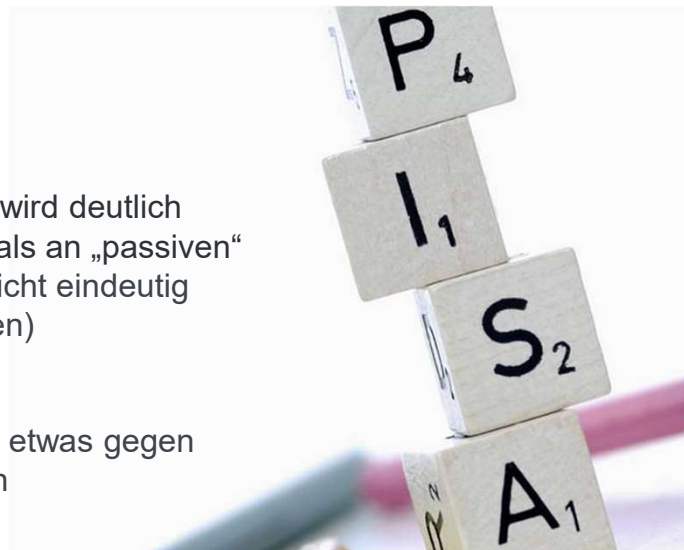
31

Fazit (I)

PISA-Befragung

An „aktiven“ Schulen wird deutlich weniger geschwänzt als an „passiven“ Schulen (Referenz: nicht eindeutig zuzuordnende Schulen)

Schulen können aktiv etwas gegen Schulabsentismus tun



32

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Fazit (II)



Berliner Studie

- Mehr als zwei Drittel der Schüler*innen an beruflichen Schulen haben im aktuellen Schuljahr schon geschwänzt (Nov/Dez 2014!).
- Meist hatten die Schüler*innen bei der Befragung ein- bis zweimal eine Stunde (Fach, Prüfung, Randstunde) geschwänzt oder ein- bis zweimal an aufeinanderfolgenden Tagen.
- Schüler*innen haben vielfältigere Gründe als Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogisches Personal annehmen.
- Lehrkräfte unterschätzen die Bedeutung persönlicher Probleme bei den Schüler*innen bei Absentismus.

33

Fazit (III)



Berliner Studie

- Von exogenen Faktoren bei Absentismus sind die relevantesten, dass die Schüler*innen arbeiten müssen, jemand aus ihrem Umfeld den Schulbesuch nicht möchte oder Beziehungsprobleme.
- Schulen wenden mehrere Maßnahmen zur Reduktion von Absentismus an.
- Als am erfolgreichsten gelten Maßnahmen, die ein einheitliches, kooperatives und transparentes Vorgehen beinhalten.

34

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus

Fazit (IV)

Jugendstudie BW

- Psychische Gesundheit ist wichtiges Thema im Jugendalter
- Ansprechpersonen der Jugendlichen sind meist im Familien- und Freundeskreis
- Institutioneller Rahmen ist hier ausbaufähig, sowohl im Bereich Schule als auch im Bereich Schulpsychologie und –sozialarbeit
- Multiprofessionelle Teams als wichtige Ressource zur Entlastung von Lehrkräften, aber auch als Zuwendung für Jugendliche

35

Zum Schluss

- Lehrkräfte allein können nur sehr begrenzt eine wirkliche Haltekraft in Richtung abstinenter, sich weg orientierender Schüler*innen ausüben
- Zentral ist ein Netz von Ansprechpersonen, die möglichst nicht in einem Bewertungsverhältnis stehen
- Zuhören!
- Nach der Jugendstudie: Erwägen, ob nicht institutionell mehr Ansprechpersonen mit unterschiedlicher Ausrichtung für Jugendliche angeboten werden könnten: Investition in die Zukunft, mehrdimensionale Bildungsziele

Universität Stuttgart

36

36

Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus



Universität Stuttgart

Vielen Dank!

Prof. Dr. Christine Sälzer

E-Mail Christine.saelzer@ife.uni-stuttgart.de

Telefon +49 (0) 711 685-87440

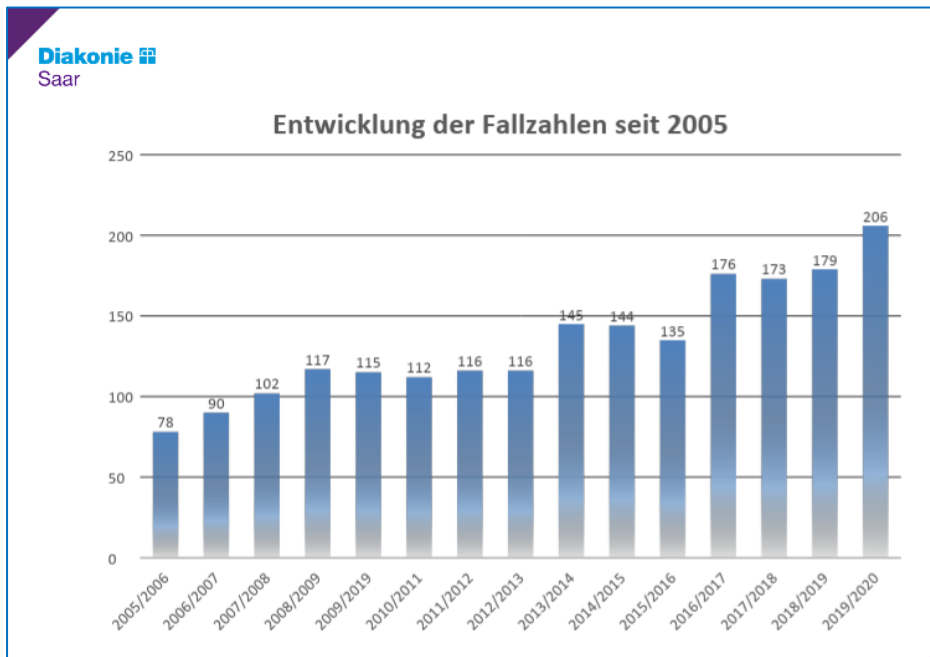
www.uni-stuttgart.de/pae/

Universität Stuttgart

Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Pädagogik

Azenbergstr. 16, 70174 Stuttgart

6.1. Rückmeldungen zum Vortrag von Prof. Sälzer „Der Mehrwert multiprofessioneller Teams bei Schulabsentismus“



Aktivität der Schule ist wichtig

Schule weiter ermutigen Absenz immer zu beachten, auch wenn es im Einzelfall aussichtslos scheint. Die Wirkung geht über das Individuum hinaus.

Komplexe Gründe für Absentismus berücksichtigen

Wichtig, wissenschaftlich festzuhalten, dass Lehrkräfte ganz andere Einschätzungen zu den Problemlagen junger Menschen haben als sie selbst - und wir deshalb multiprofessionelle Teams brauchen!

Dokumentation

Wie werden Fehlzeiten am besten erfasst?

Meiner Erfahrung nach (7 Jahre Schulabsentismus über den Europäischen Sozialfond) muss die Dokumentation über den Klassenlehrer zusammengetragen werden. Nicht zum Zeugnis, eher in den Zwischenzeiten, um noch Handeln zu können, das erhöht den Wunsch der Lehrkraft die SuS zu erfassen.

Erhebungseffekte

Scham, Abwesenheit von "Problemschülern", mangelnde Lesekompetenz, Gruppendynamik während des gemeinsamen Ausfüllens in der Klasse (cool sein, sich absprechen...), soziale Erwünschtheit sind allesamt Effekte, die die Ergebnisse hier beeinflussen. Dazu kommt, dass viele Ministerien und Schulämter Fachunterricht und Lehrplanerfüllung als wichtigstes ansehen. Der Erziehungsauftrag und spezifische Zusatzangebote an Absentismus-Schwerpunktschulen werden nicht gesehen, weil hier auch Fachlichkeit aus der sozialen Arbeit nicht einbezogen wird. Schulen könnten aktiver sein, es gibt aber strukturell unzureichende Rahmenbedingungen in allen Ebenen. Anmerkung zu "depremierte Schüler": offenes Ohr muss nicht Therapie bedeuten. Bedeutsam ist niedrigschwelliges Inkontaktkommen mit Experten, die Beratungskompetenzen aufweisen und sich verantwortlich fühlen.

Early Bird

Bei uns übernehmen die Sozialarbeiter*innen das Auffangen am Tor. Allerdings stehen wir damit sofort in einem Bewertungsverhältnis zu den SuS. Wie seht ihr das?

Multiprofessionelles Arbeiten

bedeutet sich gegenseitig mit seinen unterschiedlichen Haltungen anerkennen und gelingend zusammenarbeiten. Dies muss erst einmal gelernt werden. Hier prallen Welten aufeinander und deren Vermittlung ist energie- und zeitraubend. Lehrer haben die Beziehung. Die Abwälzung auf externe Experten ist nicht zielführend. Es muss auch Lehrkräftequalifikation geben, sonst werden bei Problemen Schüler_innen immer weiter gereicht und man sieht sich nicht in der Verantwortung, hat aber auch kein Gespür für die besonderen Problemlagen der Familien und Schüler_innen.

7. Workshop–Präsentationen

7.1. Präsenz in der Beziehungsarbeit mit jungen Menschen

Benjamin Adler, Schulbezogene Sozialarbeit, [tandemBTL](#), Berlin

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.2. „ALLE WETTER“ – Kreisgespräche mit Gruppen

Ein Praxiskonzept zur Stärkung des Miteinanders und als Mobbing- und Gewaltprävention in Schule und Jugendhilfe

André Gödecke, ALLE WETTER, www.allewetter.org

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.3. Wie unterstützt Praktisches Arbeiten das Gestalten von Beziehungen?

Daniel Arnold, [Werk-statt-Schule](#), Stadtmission Chemnitz

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.4. Beziehungsarbeit in Projekten - TAKE OFF

Anja Sens, [Zukunftswerkstatt](#), Leipzig

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.5. Haltungs- und Handlungsmodell der neuen Autorität in Verbindung mit Aspekten des „konfrontativen Sozialkompetenztrainings-KSK“

Cäcilia Günther und Björn Zilius, [Tagesgruppe Marzahn](#), tandemBTL, Berlin

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.6. Beziehungen auf die Ferne gestalten mit jungen Menschen, Eltern und Fachkräften – die Flex-Fernschule

Anne Deerberg und Kai Paulus, [Flex-Fernschule](#), NRW

zur Präsentation: [hier klicken](#)

7.7. Beziehungsarbeit im digitalen Raum – Erfahrungen aus dem Projekt JMD digital

Vera Mayr, BAG EJSA, [JMD digital](#)

zur Präsentation: [hier klicken](#)

9. Materialsammlung

Infos zum Thema "Schulabsentismus" für NRW

Hinweise auf kostenlose Materialien und
Kontaktadressen in NRW

Schulentwicklung NRW - Erziehung und
Prävention - Handlungsfelder -...

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung...>



Schulentwicklung

Handreichung Schuldistanz - Freistaat Sachsen

Hrsg. SMK 2007



PDF • 469 KB

Sachsen_Handreichung Schuldistanz_Zurückge...

Handlungsplan Schuldistanz Berlin Neukölln



PDF • 315 KB

Handlungsplan_Schuldistanz_01_2021_Berlin_N...

Projekt "Spirit of Football"

Fair-Play Ball für Nachhaltigkeit?

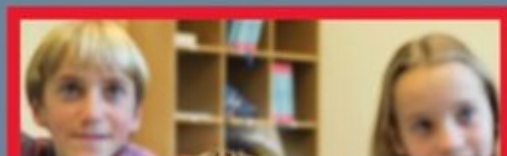
Spannende, interaktive Workshops rund um das
Thema Nachhaltigkeit, viel Spaß, und alles mit
einem Ball, der in ganz Deutschland Unterschriften
und Klimaversprechen sammelt und auf dem Weg
zur EM in Deutschland ist.

Spirit of Football e.V.

<https://spirit-of-football.de/>



Schuldistanz Handreichung für Schule und Sozialarbeit, Berlin



PDF • 2.4 MB

schuldistanz_broschuere_Berlin.pdf

Handreichung Land MecPom

Schulabsentismus

<https://www.bildung-mv.de/lehrer/schule-und-unte...>

Dokureihe: "Die gefährlichsten Schulwege der Welt"

Um den Wert von Bildung und Schule auch
Schülern bewusst zu machen, ist der Blick nach
außen manchmal hilfreich:

MediathekViewWeb

<https://mediathekviewweb.de/#query=die%20gef%...>

Neue Autorität

Sehr guter Einstieg in die Neue Autorität, Schwerpunkt Schule. ✚

Spickzettel für Lehrer, wenn das Wort durch andere Berufsgruppen ausgetauscht wird, funktioniert diese Spickzettel auch für diese.

Spickzettel für Lehrer: Neue Autorität in der Schule - Systemisches Institut für Neue...

<https://www.neueautoritaet.de/produkt/spickzette...>

Hier werden unterschiedliche Fortbildungen zum Thema Neue Autorität angeboten. ✚

Workshops mit Stefan Fischer kann ich nur wärmstens empfehlen.

Individual: Soziales Training

<http://www.soziales-training.de/individual/>

Individual: Soziales Training

Institut für „Neue Autorität“ und des „Gewaltlosen Widerstands“ | INA
<https://www.neueautoritaet.at/>



Systemisches Institut für Neue Autorität®

<https://www.neueautoritaet.de/>



10. Visitenkarten zur Vernetzung

Vorbereitung und Moderation

Stephanie Warkentin



Stephanie Warkentin, Referentin für Bildung und Jugendsozialarbeit bei IN VIA Deutschland im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)
Mail: stephanie.warkentin@caritas.de
Website: www.invia-deutschland.de und www.bagkjs.de



Claudia Seibold



Claudia Seibold, Referentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA) für die Themen Jugendsozialarbeit und Bildung, Schulsozialarbeit und für Öffentlichkeitsarbeit
Mail: seibold@bagejsa.de
Website: www.bagejsa.de



Vortragende

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Katholische Stiftungshochschule München
E-Mail: andreas.kirchner@ksh-m.de
Webseite: <https://www.ksh-muenchen.de>



Prof. Dr. Christine Sälzer

Universität Stuttgart
E-Mail: christine.saelzer@ife.uni-stuttgart.de

Frau Prof. Dr. phil. Christine Sälzer | Institut für Erziehungswissenschaft | Universität Stuttgart
<https://www.ife.uni-stuttgart.de/institut/team/Sael...>



Workshopleitungen

Benjamin Adler, Workshop 1

Schulbezogene Sozialarbeit, tandemBTL, Berlin.
E-Mail: b.adler@tandembtl.de
Webseite: <https://www.tandembtl.de/>

Zur Pinnwand von Workshop 1: bitte klicken

WS 01: Präsenz in der Beziehu...

Workshop 01 am Online-Fachtagung
Schulabsentismus, 04.05.2023



Björn Zilius und Cäcilia Günther, Workshop 5

Tagesgruppe Marzahn, tandemBTL, Berlin
Webseite: <https://www.tandembtl.de/tagesgruppen.html>

Zur Pinnwand von Workshop 5: bitte klicken

WS 05 "Haltungs- und Handlungs...

Workshop 05 am Online-Fachtag "Schulabsentismus",
04.05.2023



André Gödecke, Workshop 2

ALLE WETTER, www.allewetter.org

Zur Pinnwand von Workshop 2: bitte klicken

WS 02: "ALLE WETTER - Kreis...

Workshop 02 am Fachtag Schulabsentismus,
04.05.2023: Ein Praxiskonzept zur Stärkung des
Miteinanders und als Mobbing- und...
Von IN VIA Deutschland



Anne Deerberg und Tobias Behrendt, Workshop 6

Flex-Fernschule NRW
<https://www.flex-fernschule.de/flex-nrw/>

Zur Pinnwand von Workshop 6: bitte klicken

WS 06: Beziehungen auf die Ferne g...

Workshop 06 am Fachtag Schulabsentismus, 04.05.2023
Von IN VIA Deutschland



Daniel Arnold, Workshop 3

Werk-statt-Schule, Stadtmission Chemnitz

Zur Pinnwand von Workshop 3: Bitte klicken

WS 03: Beziehungsgestaltung ...

Workshop 03 am Fachtag Schulabsentismus,
04.05.2023

Von IN VIA Deutschland



Vera Mayr, Workshop 7

BAG EJSA
<https://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd-digital>

Zur Pinnwand von Workshop 7: bitte klicken

WS 07: Beziehungsarbeit im digital...

Workshop 07 am Online-Fachtag "Schulabsentismus",
04.05.2023



Anja Sens, Workshop 4

Zukunftswerkstatt, Leipzig
<https://www.zukunftswerkstatt-leipzig.de/takeoff.html>

Zur Pinnwand von Workshop 4: bitte klicken

WS 04: Beziehungsarbeit in Pr...

Workshop 04 am Online-Fachtag Schulabsentismus,
04.05.2023

Von IN VIA Deutschland



Visitenkarten Teilnehmer*innen

**Grundschule Johann Wolfgang
v. Goethe Neustadt-Glewe** ✚
Anja Schilling
anja_schilling@kloster-dobbertin.de

**Koordinierungsstelle
Schulverweigerung beim
Landkreis Verden** ✚
Kontakt:
Markus Feder
04231-15184
markus-feder@landkreis-verden.de

Alternativer Lernort SCHULMOBIL in der
Stadtwaldfarm Verden (Träger: Fokus GmbH)
Kontakt:
Marie Schütt
01523-3534485
marie-schuett@fokus-verden.de

**Projektbüro Schulverweigerung
- die 2. Chance (bsj Marburg)** ✚
Anna Hölzinger/Carlina Hinz/Peter Wilde

bsj-Marburg: 2. Chance
<https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendh...>



**Schulwerkstatt, Jugend- und
Familienzentrum Sankt Georgen
e.V.,** ✚
Leo Dölle/Kerstin Heft/Hannah Taege/Martin
Steinmetz/David Köhler, doelle@j fz-st-georgen.de,
Tel.: 0345 47053920, www.sankt-georgen-halle.de

**Schulsozialarbeit Berufskolleg
Ennepetal** ✚
Vanessa Nierlich
Schulsozialarbeit
Tel.: 02333/987838
Handy: 01739314621
E-Mail: nierlich@berufskolleg-en.de

Yussuf Belmikdam ✚
WaBeQ Bremen
Einzelfallhilfe und Familienklasse
Tel. 0176 6037 2531
y.belmikdam@wabeq.com

**Pro-Aktiv-Center, LK Aurich
Jugendberufsagentur** ✚

**Projekt "Comeback" Landkreis
Harburg** ✚
Ein Beratungs- und Unterstützungsprojekt für
schuldistanzierte Kinder, Jugendliche und ihre
Familien

SozDia Stiftung - Petra Bernhard ✚
SozDia Stiftung Berlin (Übergänge Schule-Beruf,
Grundschule/Kita, Jugendklubs, HzE ...)
Mobil: 0170 6189053
Mail petra.bernhard@sozdia.de

**Jugendsozialarbeit an Schulen
Lohr a. Main** ✚
Gustav-Woehrnitz-Mittelschule
Anke Schulze-Banik
Träger: Caritasverband für den LK Main-Spessart
e.V.
JAS.lohr@caritas-msp.de

Pro Aktiv Center, LK Aurich ✚
Beratung und Begleitung und Hilfe für Jugendliche
und junge Erwachsene im Übergang Schule/Beruf
e-mail: jkiedrowski@landkreis-aurich.de

**Diakonie Saar - Anlaufstelle
Schulabwesenheit** ✚
Anlaufstelle Schulabwesenheit
Am Kleinbahnhof 7a
66740 Saarlouis
Tel. 06831/487322
E-Mail: anlauf-sls@dwsaar.de

dobeq GmbH



Projekte für schulverweigernde, schulmüde Jugendliche

Katrin Meyersieck +49 231 982332 - 24
Corinna Skocki +49 231 982332 - 14

Blücherstraße 27
44147 Dortmund

k.meyersieck@dobeq.de
c.skocki@dobeq.de

JaS Berufsschule Lauingen



Behringer Thomas

Jugendsozialarbeit an der BSL

<https://www.bs-lauingen.de/beratung-hilfe/jugend...>



Schulsozialarbeit Stadtjugendamt München an der Prof.-Otto-Speck-Schule, Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung



Laura D'Angelo
laura.dangelo@muenchen.de
0152/56892969

Schulsozialarbeit Solingen



Theodor-Heuss Realschule
Mildred-Scheel Berufskolleg
Kontakt:
Natalie Wolff
Mail: natalie.wolff@ib.de

Stadt Osnabrück



jostes@osnabrueck.de
0541/323-7240

IN VIA Dortmund e.V.



Beratungsstelle Jugend und Beruf
k.schlumbom@invia-dortmund.de

AWO Jugendberatung Bergisch Gladbach



Ali Gök und Annika Goetz, 02202/ 255 70-11,
jugendberatung@awo-rhein-oberberg.de

Schulsozialarbeit Albrecht-von- Graefe-Schule



Paula Schlawin
paula.schlawin@pfh-berlin.de

Soziale Arbeit an Förderschulen



Diakonie Wuppertal

Sozialarbeiter an der Förderschule ESE Johannes-
Rau-Schule Wuppertal
0163-6974460
cmajor@diakonie-wuppertal.de
www.diakonie-wuppertal.de
www.johannes-rau-schule.com

Schulsozialarbeit IN VIA Hamburg e.V.



Pia Josfeld
Praktikum_Schulsozialarbeit@invia-hamburg.de

Diakonie Düsseldorf



Rather Modell Nord SEK I - Hilfen für
Schulverweigerer in Düsseldorf
Kontakt: Holger Groenewald
E-Mail: holger.groenewald@diakonie-
duesseldorf.de
M.: 0174-9382354

Schulsozialarbeit EMA Gymnasium Osnabrück



Kontakt: Lukas Otten
T: 0541 32384780
M: lukas.otten@emaos.de

<https://www.ema-os.de/schulsozialarbeiter/>

Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Süd Bremen



Anica Bretag
Tel.: 0421 361 10245
E-Mail: anica.bretag@rebuz.bremen.de

Caritas für das Bistum Erfurt e.V., Caritasregion Mittelthüringen, ESF+ Projekt Anker an der Staatlichen Regelschule Weimar Schöndorf ✚

Johannes Ilse, M.A. Sonder- und Integrationspädagogik, systemischer Berater (DGSF)
Vanessa Ruta, B.A.
Anna Meder, B.A.
erreichbar per Mail: ilse.j@caritas-bistum-erfurt.de
Nähere Infos zu unserem Projekt findet man unter dem Link

Projekt ANKER

<https://www.caritas-bistum-erfurt.de/hilfe-finden/...>



IN VIA Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen in Stuttgart ✚

IN VIA Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen
c/o Alexander-Fleming-Schule
Hedwig-Dohm-Str. 1
70191 Stuttgart

jugendsozialarbeit.hds.afs@invia-drs.de
www.invia-drs.de

Schulsozialarbeit Pestalozzischule Förderschule (Lernen) Parchim ✚

Cindy Steinfurth
Tel. 03871/6069870
cindy.steinfurth@kloster-dobbertin.de

Kooperative Erziehungshilfe ✚

Cornelia.Klugmann@luebeck.de

Schulsozialarbeit Gesamtschule Oberpleis/Königswinter ✚

Sabrina Knipp
Integrative Gesamtschule Oberpleis
Dollendorfer Str. 64-66
53639 Königswinter
Email: sabrina.knipp@kja-bonn.de

Celine Zeitel- IN VIA Paderborn e.V.- Schulbez. Jugendsozialarbeit ✚

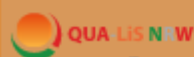
c.zeitel@invia-paderborn.de

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule NRW ✚

Tina Teepe
Referentin Erziehung und Prävention/
Schulsozialarbeit

Schulentwicklung NRW - Erziehung und Prävention

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung...>



Schulentwicklung

Diakonisches Werk Württemberg ✚

Kathrin Mack
Referentin Jugendsozialarbeit und Europa
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.
Mobil: 0173 4234452 Tel.: 0711 1656-557, E-Mail: mack.k@diakonie-wuerttemberg.de

Angela Dietz GrünBau gGmbH Schulbezogene Angebote Oesterholzstraße 85 ✚

Tel. 0231-70098275
adietz@gruenbau-dortmund.de

Schulsozialarbeit ✚
**Gemeinschaftsgrundschule
Von-Bodelschwingh-Str./Köln**
Nicole Wolf
0221-3558973-18
nicole.wolf@invia-koeln.de

**Schulsozialarbeit an der
Ganztagshauptschule Erkelenz** ✚
Monique Rosenkranz
Zenthofweg 2, 41812 Erkelenz
E-Mail: ro@ghs-erkelenz.de
Tel.: 02431/8060786

Schulsozialarbeit ✚
Förderzentrum Malchin

Jobwerft Kiel - inab Kiel ✚
§16h-Projekt
Rüdiger Mosbach
0431-53 55 01 65
mosbach.ruediger@inab-jugend.de

**Koordinierungsstelle FliBB (Die
2. Chance)** ✚
Kontakt:
Mirjam Strauß
strauss.mirjam@st-gregor.de
01590/4987229
Cathrin Fürst
Fuerst.cathrin@st-gregor.de
<https://st-gregor.de/angebote/jugendhilfe-in-kooperation-mit-schulen/flibb-die-2-chance/>

Venito Diakonische Gesellschaft ✚
**für Kinder, Jugendliche und
Familien**
Ambulante Hilfen
Sozialraum Sulinger Land

Irene Eikmeier

Nienburger Straße 23 m
27232 Sulingen
Telefon 04271 / 935121
Mobil 0151 / 72426483
Telefax 04271 / 935126
irene.eikmeier@dachstiftung-diakonie.de
www.dachstiftung-diakonie.de

**Schulsozialarbeit Eldenburg-
Gymnasium Lübz** ✚
Carola Henkelmann
Carola.Henkelmann@kloster-dobbertin.de

**Fachstelle Schulabsentismus -
Jugendamt Dresden** ✚
Sandra Scharsich
Tel.: 0351 - 488 5671
E-Mail: jbc-schule@dresden.de
<https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/schulabsentismus.php>

GABE gGmbH, Solingen ✚
Tochter der Jugendberufshilfe und Sozialarbeit
e.V. Als Mitglied des Diakonischen Werkes
Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL

Daniela Blum
Bereichsleitung / stellv. Geschäftsführerin
Telefon: 0212/59901-47
E-Mail: d.blum@gabe-ggmbh.de

**Schulsozialarbeit Grundschule
Teterow** ✚

**Jugendsozialarbeit an der
Mittelschule Ebern** ✚
Träger: BRK, Kreisverband Haßberge
Heike Czehmann
09531 9442033
heike.czehmann@brk.de

**Jugendsozialarbeit an der
Stephani-Mittelschule
Gunzenhausen** ✚
Thomas Pfaffinger
098315006493
thomas.pfaffinger@diakonie-wug.de

**IN VIA Freiburg-
Berufsschulsozialarbeit** ✚
Merian-Schule Freiburg
claudia.hirth@invia-freiburg.de

**Schulsozialarbeit, Realschule
Maria Stern, Nördlingen** ✚

**Zentrum für Schule und Beruf
(zsb) DRK Bremen e.V.** ✚
Steffensweg 171, 28217 Bremen
0421 - 38 35 40
tina.poort@

Julia Mayer - 2klip Workshops ✚
selbstständige Pädagogin aus Halle (Saale)
langfristige Aktivitäten in Brennpunktschulen, bei
Bildungsträgern und Trägern der freien
Jugendhilfe zu Themen Lernmotivation,
Lernmethoden, Medienbildung, soziale
Kompetenzen
schreibmir@2klip.de, www.2klip.de

Koordinierungsstelle Roven ✚

🔍 ☁️ 🌐 🔗 📄 ✎ ⋮
Andrea Mösch ✚
JaS Dr.-Dittrich-Schule Pegnitz, Privates
Förderzentrum,
Träger: Netzwerk für Sonderpädagogik e.V.
a.moesch@jpv-bayreuth.de

Samira Brandl ✚
Jugendsozialarbeit Mittelschule Zwiesel
sbrandl@lra.landkreis-regen.de

Geraldine Sebald ✚
Berufsschulsozialarbeit an der Städtischen
Berufsschule zur Berufsvorbereitung München
Träger: Stadtjugendamt München - Angebot der
Jugendhilfe S-II-A SC/BS
g.sebald@muenchen.de
01525 / 68 95 085

Thomas Schmidt ✚
Fachberatung Schulabsentismus
MaßArbeit kAÖR

Deborah Holtermann ✚
JaS an der Rupert-Egenberger-Schule Höchberg
deborah.holtermann@kolping-mainfranken.de

Kathleen Wittig ✚
Schulsozialarbeit im Übergang Schule Beruf,
Caritas Düsseldorf

Claudia Thiers ✚
Sozialpädagogin im Rather Modell
0211/2926543
claudia.thiers@awo-duesseldorf.de

**Rather Modell – Hilfen für Schulverweigerer in
Düsseldorf e.V.**
<https://www.rather-Modell.de>



Katrin Haß ✚
Schulsozialarbeit, Zinnowwald-Grundschule Berlin

Rebecca Laumann ✚
JWK Jugendwerk Köln
Beratung Übergang Schule Beruf am Berufskolleg,
Zielgruppe Menschen mit
Migrations-/Fluchthintergrund
r.laumann@jwk-koeln.de

Sabine Beckenbach ✚
Fachstellenleitung AVdual-Begleitung
Regionale Jugendagentur Badische Bergstraße
e.V. - JOB CENTRAL Weinheim
sabine.beckenbach@jobcentral.de

**Willkommen bei Job Central - Regionale
Jugendagentur Badische Bergstraße e.V.**
<https://www.jobcentral.de>



Claudia Spitzer ✚
Schulsozialarbeiterin an der Martin Niemöller
Schule in Riedstadt über den Kreis Groß-Gerau
Zuständig für Schulabsentismus
Claudia.Spitzer@schulsoz.Iris-gg.de

Astrid Stuhldreier-Mann



Schulmüdenprojekt Aktions- und Werkklasse-
Diakonie Wuppertal und Peter- Härtling
Förderschule E/S

Hella Marienhagen



Schulsozialarbeit THS Solingen
Marienhagen@ths-solingen.nrw.schule

André Gödecke



ALLE WETTER Kreisgespräche -
www.allewetter.org

Sophia Größchen



Projekt Kompass II
Schulabsentismusprojekt - Projekt für schwer
erreichbare junge Menschen

sophia-elisabeth.groesschen@sophienpflege.de
0170-830 9326

Lisa Reinemann, Aufsuchende Jugendarbeit Dinslaken



lisa.reinemann@ekir.de
Tel.: 01788863521
<https://www.instagram.com/aja.dinslaken/?hl=de>
<https://www.diakonie-din.de>

Angela Becker



Projekt "Comeback" Unterstützungs- und
Beratungsangebot für schuldistanzierte Kinder,
Jugendliche und ihre Familien
a.becker@kinderheim-forellenhof.de

Christina Holloway - ejott Coburg



Jugendsozialarbeit an der Heiligkreuz-Mittelschule
in Coburg

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.



Christof Wiedmann JuSo und Angebote an
Schulen im Rems-Murr-Kreis
Christof.Wiedmann@eva-stuttgart.de

Jugendamt Dresden - Fachstelle Schulabsentismus



Sandra Scharsich
Tel.: 0351- 488 5671
E-Mail: jbc-schule@dresden.de

Nicht zur Schule gehen – Verweigerung,
Distanz, Abstinenz – oder was?

<https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraef...>

Di.Ko -Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit



Di.Ko. Digitale Konzepte in der
Jugendsozialarbeit

<https://www.invia-deutschland.de/fachliches/proje...>

Ingo Helbrecht



Fachberatung Schulverweigerung Landkreis
Osnabrück
ingo.helbrecht@massarbeit.de

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen



Vormittagsbetreuung für schulabstinente Kinder
Catarina Häfner
catarina.haefner@skf-drs.de
Kirchstraße 17/19
73765 Neuhausen

Schulsozialarbeit Evangelische Kirchengemeinde Bottrop



Simon Große-Allermann
simon.grosse-allermann@ev-kirche-bottrop.de
Josef-Albers-Gymnasium Bottrop
Schule an der Bergmannsglückstraße -
Teilstandort Bottrop

Schulsozialarbeit Förderschule Lernen Osnabrück



Schule an der Rolandsmauer
Louisa Heese
louisa.heese@ib.de

Impressum

Herausgeberin

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit, Deutschland e. V.
im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

V.i.S.d.P. Stephanie Warkentin, IN VIA Deutschland e.V.
Ulrike Häfner, IN VIA Deutschland e.V.

Veranstalterin

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit –
Deutschland e.V. im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

in Kooperation mit:

Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend